

# Deutscher Bundestag

## Stenographischer Bericht

### 3. Sitzung

Bonn, Donnerstag, den 17. Januar 1991

#### Inhalt:

Erklärung zur militärischen Auseinandersetzung am Golf . . . . .	45 A	Ganschow FDP . . . . .	55 A
		Präsidentin Dr. Süßmuth . . . . .	53 A
<b>Tagesordnungspunkt 1:</b>		Nächste Sitzung . . . . .	55 D
<b>Wahl des Bundeskanzlers</b>		<b>Anlage 1</b>	
Präsidentin Dr. Süßmuth . . . . .	45 A	Liste der entschuldigten Abgeordneten . . . . .	57* A
Ergebnis . . . . .	45 D	<b>Anlage 2</b>	
Dr. Kohl CDU/CSU . . . . .	46 A	Alphabetisches Namensverzeichnis der Mitglieder des Deutschen Bundestages, die an der Wahl des Bundeskanzlers teilgenommen haben . . . . .	57* A
<b>Tagesordnungspunkt 2:</b>		<b>Anlage 3</b>	
<b>Eidesleistung des Bundeskanzlers</b>		Endgültiges Ergebnis und Namensliste der namentlichen Abstimmung über den Entschließungsantrag der Fraktion der SPD (Drucksache 12/32) . . . . .	59* B
Präsidentin Dr. Süßmuth . . . . .	46 B	<b>Anlage 4</b>	
Dr. Kohl, Bundeskanzler . . . . .	46 C	Amtliche Mitteilungen . . . . .	61* C
<b>Abgabe einer Erklärung der Bundesregierung zum Krieg am Golf</b>			
Dr. Kohl, Bundeskanzler . . . . .	46 D		
Dr. Vogel SPD . . . . .	47 D		
Dr. Dregger CDU/CSU . . . . .	49 C		
Dr. Graf Lambsdorff FDP . . . . .	51 A		
Dr. Gysi PDS/Linke Liste . . . . .	52 D		
Frau Wollenberger Bündnis 90/GRÜNE . . . . .	54 B		



(A)

(C)

### 3. Sitzung

Bonn, den 17. Januar 1991

Beginn: 10.00 Uhr

**Präsidentin Dr. Süßmuth:** Meine Damen und Herren, die Sitzung ist eröffnet.

(Die Abgeordneten erheben sich)

Ich möchte mich an diesem Tag mit einigen Worten an Sie, an die Menschen in unserem Land und in der Welt wenden. Wir alle im Deutschen Bundestag und alle Menschen in unserem Land sind bestürzt und betroffen über die Nachrichten, die wir in diesen Stunden vom Golf erhalten haben und erhalten. Alle politischen und diplomatischen Bemühungen und Friedensappelle haben es nicht vermocht, diesen Waffenengang zu verhindern.

(B) Wir denken in dieser Stunde an die Opfer, an alle Menschen, die im Kriegsgebiet des Nahen Ostens an Leib und Leben gefährdet sind, an Soldaten und Zivilisten und an die, die um das Leben ihrer Angehörigen bangen.

Und wir hoffen, daß sehr rasch ein Weg gefunden wird, um die militärischen Auseinandersetzungen zu beenden. Dazu ist es unabdingbar, daß der Irak Kuwait räumt. Wir unterstützen alle politischen und diplomatischen Bemühungen, die diesem Ziel dienen. Wir werden uns gemeinsam mit der Völkergemeinschaft und unseren Verbündeten dieser Verantwortung stellen.

Ich danke Ihnen.

Ich rufe Punkt 1 der Tagesordnung auf:

#### Wahl des Bundeskanzlers

Der Herr Bundespräsident hat mir hierzu mit Schreiben vom 15. Januar 1991 mitgeteilt:

Gemäß Artikel 63 Absatz 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland schlage ich dem Deutschen Bundestag vor, Herrn Dr. Helmut Kohl zum Bundeskanzler zu wählen.

Wir kommen nunmehr zur Wahl des Bundeskanzlers. Nach unserer Geschäftsordnung wird der Bundeskanzler mit verdeckten Stimmkarten gewählt. Falls Sie Ihren Wahlausweis noch nicht zur Hand haben, besteht jetzt noch Gelegenheit, ihn aus Ihrem Schließfach in der Eingangshalle zu holen.

Die für die Wahl allein gültige weiße Stimmkarte erhalten Sie hier vorn am Stenographentisch. Die Stimmkarte darf nur in einer der Wahlkabinen ange-

kreuzt und in den Umschlag gelegt werden. Bevor Sie die Stimmkarte in eine der neben den Wahlkabinen aufgestellten Wahlurnen werfen, übergeben Sie bitte dem Schriftführer an der Urne Ihren Wahlausweis.

Ich bitte Sie wegen der Fülle, durch die beiden Mittelgänge nach vorn zu kommen und sich nach der Stimmabgabe an den Außenseiten des Plenarsaals zurückzugeben.

Die Schriftführer bitte ich, jetzt die vorgesehenen Plätze einzunehmen. — Haben die Schriftführer ihre Plätze eingenommen? — Das ist der Fall. Ich eröffne die Wahl.

Meine Damen und Herren, haben alle Mitglieder des Hauses, auch die Schriftführer und Schriftführerinnen, ihre Stimme abgegeben? — Nein. — (D)

Ich wiederhole meine Frage: Haben alle ihre Stimme abgegeben? —

Ich frage zum dritten und letztenmal, ob alle ihre Stimme abgegeben haben. — Das ist offensichtlich der Fall.

Ich schließe die Wahl und bitte die Schriftführer und Schriftführerinnen, mit der Auszählung zu beginnen.

Ich möchte gleichzeitig mitteilen, daß wir die Sitzung bis 11.05 Uhr unterbrechen. Vorher möchte ich aber, da es Verunsicherung im Saal gibt, noch klarstellen, daß die Vereidigung der Kabinettsmitglieder, wie angekündigt, morgen stattfindet.

Nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Wahl des Bundeskanzlers unterbrechen wir die Sitzung erneut und nehmen sie um 13.00 Uhr wieder auf. Die Sitzung des Ältestenrats findet 10 Minuten nach Abschluß der Plenarsitzung statt.

(Unterbrechung von 10.39 Uhr bis 11.05 Uhr)

**Präsidentin Dr. Süßmuth:** Meine Damen und Herren, die Sitzung ist wieder eröffnet.

Ich gebe das Ergebnis der Wahl bekannt: abgegebene Stimmen: 644, ungültige Stimmen: keine. Mit ja haben 378 Abgeordnete gestimmt.

(Langanhaltender lebhafter Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

**Präsidentin Dr. Süßmuth**

- (A) Mit Nein haben 257 Abgeordnete gestimmt; enthalten haben sich 9 Abgeordnete.

Gemäß Art. 63 Abs. 2 des Grundgesetzes ist zum Bundeskanzler gewählt, wer die Stimmen der Mehrheit der Mitglieder des Bundestages — das sind 332 Stimmen — auf sich vereinigt.

Ich stelle fest, daß der Abgeordnete Dr. Helmut Kohl mit der erforderlichen Mehrheit der Stimmen der Mitglieder des Bundestages zum Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt worden ist.

(Anhaltender Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

Ich frage Sie, Herr Dr. Kohl: Nehmen Sie die Wahl an?

**Dr. Kohl** (CDU/CSU): Frau Präsidentin, ich nehme die Wahl an und danke für das Vertrauen.

(Anhaltender Beifall bei der CDU/CSU und der FDP — Abg. Dr. Dregger [CDU/CSU], Abg. Frau Roitzsch [Quickborn] [CDU/CSU], Abg. Dr. Vogel [SPD], Abg. Brandt [SPD], Abg. Dr. Graf Lambsdorff [FDP], Abg. Dr. Solms [FDP], Abg. Dr. Waigel [CDU/CSU], Abg. Dr. Bötsch [CDU/CSU], Abg. Cronenberg [Arnsberg] [FDP] sowie weitere Abgeordnete beglückwünschen Bundeskanzler Dr. Kohl)

**Präsidentin Dr. Süßmuth:** Herr Bundeskanzler, ich gratuliere Ihnen im Namen des ganzen Hauses zu dieser Wahl. Ich spreche Ihnen für Ihr verantwortungsvolles Amt Kraft, Erfolg und Gottes Segen aus. Ich denke, wenn wir dies an diesem Tage tun, dann wissen wir, was solche Wünsche und solche Hilfen bedeuten. Alles Gute für Sie!

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

Das Ergebnis der Wahl werde ich unverzüglich dem Herrn Bundespräsidenten mitteilen.

Meine Damen und Herren, die Fraktionen haben sich darauf verständigt, daß die Sitzung mit der Vereidigung des Bundeskanzlers um 13.00 Uhr fortgesetzt wird. Danach wird der Bundeskanzler eine Regierungserklärung abgeben; darauf folgen Erklärungen der Fraktionen und Gruppen dieses Hauses.

Ich unterbreche die Sitzung bis 13.00 Uhr.

(Unterbrechung von 11.11 Uhr bis 13.00 Uhr)

**Präsidentin Dr. Süßmuth:** Meine Damen und Herren, die unterbrochene Sitzung ist wieder eröffnet.

Ich rufe Punkt 2 der Tagesordnung auf:

**Eidesleistung des Bundeskanzlers**

Der Herr Bundespräsident hat mir mit Schreiben vom heutigen Tage mitgeteilt:

Gemäß Artikel 63 Absatz 2 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland habe ich heute Herrn Dr. Helmut Kohl zum Bundeskanzler ernannt.

Nach Art. 64 Abs. 2 des Grundgesetzes leistet der Bundeskanzler bei der Amtsübernahme vor dem Bundestag den in Art. 56 des Grundgesetzes vorgesehenen Eid.

Herr Bundeskanzler, ich bitte Sie zur Eidesleistung. — (C)

(Die Abgeordneten erheben sich)

Herr Bundeskanzler, ich überreiche Ihnen das Grundgesetz und bitte Sie, die Eidesformel zu sprechen.

**Dr. Kohl,** Bundeskanzler: Ich schwöre, daß ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.

**Präsidentin Dr. Süßmuth:** Alles Gute wünsche ich Ihnen, Herr Bundeskanzler.

(Beifall bei der CDU/CSU, der SPD und der FDP)

Meine Damen und Herren, ich stelle fest, daß der Herr Bundeskanzler den vorgeschriebenen Eid vor dem Deutschen Bundestag geleistet hat.

Ich darf Ihnen noch einmal persönlich unsere besten Wünsche aussprechen.

Ich schlage vor, daß wir in der Sitzung ohne Unterbrechung fortfahren.

Ich rufe auf:

**Abgabe einer Erklärung der Bundesregierung zum Krieg am Golf**

Ich bitte den Herrn Bundeskanzler, seine Regierungserklärung abzugeben. (D)

**Dr. Kohl,** Bundeskanzler: Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Uns alle hat die Nachricht vom Ausbruch der Kampfhandlungen am Golf in der vergangenen Nacht tief betroffen gemacht. Mit großer Anteilnahme blicken wir in jene Region, auf das, was am Golf geschieht. Vor allem denken wir an die Menschen dort. Sie sind die Hauptleidtragenden dieses Konflikts. Viele Deutsche aus der älteren Generation haben in der Vergangenheit die **Schrecken des Krieges** selbst erfahren müssen. Diese Erfahrungen haben sich in das Gedächtnis unseres ganzen Volkes tief eingepreßt. Wir können daher in besonderem Maße nachempfinden, welches Leid mit Krieg verbunden ist.

Wir alle sind zutiefst enttäuscht, daß die vielfältigen, von der Bundesregierung mitgetragenen Bemühungen um eine friedliche Lösung an der Weigerung der **irakischen Führung** gescheitert sind. Sie weigert sich bis zur Stunde, die gewaltsame Annexion Kuwaits rückgängig zu machen. Der Irak hat kein Zeichen des guten Willens gegeben. Er trägt daher die volle Verantwortung dafür, daß es jetzt zu Kampfhandlungen gekommen ist.

Die Forderungen der Völkergemeinschaft sind und bleiben eindeutig: Der Irak muß sich unverzüglich aus Kuwait zurückziehen. Die Souveränität Kuwaits muß wiederhergestellt werden. Präsident Saddam Hussein hat jetzt noch die Chance, durch einen sofortigen **Rückzug aus Kuwait** weiteren Schaden vom irakischen Volk abzuwenden.

**Bundeskanzler Dr. Kohl**

(A) Jedem muß klar sein: Der Friede wurde am 2. August gebrochen, als der Irak ein kleines, wehrloses Nachbarland überfiel. Die Staatengemeinschaft durfte und konnte diesen **Bruch des Friedens und des Völkerrechts** nicht tatenlos hinnehmen. Eine Hinnahme dieses Unrechts hätte zu neuen Übergriffen ermutigt.

Wenn, meine Damen und Herren, die Völkergemeinschaft es zuließe, daß die staatliche Existenz eines ihrer Mitglieder gewaltsam ausgelöscht wird, hätte dies unabsehbare Folgen auch in anderen Teilen der Welt.

Der Einsatz militärischer Mittel gegen den Irak geschieht in voller Übereinstimmung mit Beschlüssen der **Vereinten Nationen**. Diese Beschlüsse — man kann es nicht oft genug betonen — sind der legitime und verbindliche Wille der gesamten Völkergemeinschaft, der jetzt durchgesetzt wird. Allein die politische Führung des Irak hat zu verantworten, daß nun Gewalt geschieht.

Die Bundesregierung, ihre Partner und Verbündeten, die Vereinten Nationen wie auch die Staaten der Region haben in den vergangenen Wochen und Monaten — ja bis in die letzten Stunden hinein — vor dem Ausbruch der militärischen Aktionen alles unternommen, um der irakischen Führung die Folgen einer kriegerischen Auseinandersetzung zu verdeutlichen.

Frau Präsidentin, meine Damen und Herren, deutsche Soldaten werden am Golf nicht eingesetzt. Wir sollten aber in keinem Augenblick vergessen, daß unsere amerikanischen, britischen und französischen Verbündeten bei der Verteidigung von Recht und Freiheit in diesem Konflikt die Hauptlast tragen.

(B)

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

Sie haben Anspruch auf unsere **Solidarität**.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

Die Bundesregierung hat die **Entschliebungen des Sicherheitsrats** in jeder Phase der Golfkrise uneingeschränkt mitgetragen. Wir haben dies in der Überzeugung getan, daß das Recht dem Unrecht niemals weichen darf, daß, wie auch unsere eigene Geschichte lehrt, Aggressoren beizeiten entgegengetreten werden muß und daß die Wahrung von Recht und Frieden in jeder einzelnen Region unserer Welt die ganze Völkergemeinschaft angeht.

(Dr. Heuer [PDS/Linke Liste]: Warum Frieden durch Krieg?)

Schon heute möchte ich feststellen: Nach der hoffentlich baldigen Beendigung der militärischen Auseinandersetzung müssen wir uns mit noch größerem Nachdruck als bisher auch den anderen Fragen dieser Region zuwenden.

Es sind neue, zielstrebige Anstrengungen erforderlich, um auch im **Nahen Osten** zu einer **dauerhaften Friedensordnung** zu kommen.

Ich wiederhole, was ich schon dieser Tage von dieser Stelle aus gesagt habe: Es geht vor allem darum, das Selbstbestimmungsrecht des palästinensischen Volkes mit dem Recht auf Existenz und Sicherheit

aller Staaten der Region — das gilt vor allem auch für Israel — in Einklang zu bringen. (C)

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP sowie bei Abgeordneten der SPD)

Auch im Nahen Osten muß es gelingen, endlich Gegensätze zu überwinden und stabile Sicherheitsstrukturen zu entwickeln, damit die Region zu einem gerechten und dauerhaften Frieden finden kann. Ich will noch einmal betonen: Zur Stabilisierung der Verhältnisse in der Region sind aber auch erhöhte Anstrengungen zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Überwindung unübersehbarer sozialer Unterschiede unerlässlich.

Ich hoffe, daß sich dieses Ziel möglichst bald im Rahmen eines umfassenden **Entwicklungsplans für den Nahen und Mittleren Osten** erreichen läßt. Aber jeder weiß, wirtschaftliche Hilfe ist erst dann sinnvoll, wenn die politischen Fragen befriedigend gelöst sind. Wir, die Bundesrepublik Deutschland, sind bereit, unseren Beitrag auf diesem Weg zu leisten.

Meine Damen und Herren, wir alle sind tief beunruhigt über die Nachrichten, die uns seit heute nacht erreichen. Ich kann die Sorgen vieler Menschen gut verstehen. Um so wichtiger ist es, daß gerade jetzt **Besonnenheit** unser Handeln bestimmt. Die Bundesregierung hat im Rahmen ihrer Möglichkeiten die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um möglichen Gefahren zu begegnen und die **Sicherheit der Bürger** unseres Landes zu gewährleisten. Das gilt auch für die Sicherstellung der Energieversorgung.

Wir haben versucht, unser Land auf diese Situation vorzubereiten. Niemand sollte sich jetzt in Deutschland zu unüberlegtem Handeln verleiten lassen. Gefordert sind Vernunft, Umsicht und Besonnenheit. Das geht jeden einzelnen von uns an. Die Bürger unseres Landes müssen durch verantwortungsbewußtes und kluges Verhalten mithelfen, daß wir Deutsche dieser ersten Situation gerecht werden. (D)

Wir alle wünschen uns, daß dieser Krieg — und damit auch die Leiden der betroffenen Menschen — so schnell wie möglich beendet werden. Gemeinsam mit ihren Partnern und Verbündeten wird die Bundesregierung alles tun und keine Anstrengung scheuen, um dazu ihren Beitrag zu leisten.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

**Präsidentin Dr. Süßmuth:** Ich erteile jetzt das Wort zu einer Erklärung dem Herrn Abgeordneten Dr. Vogel.

**Dr. Vogel (SPD):** Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Die sozialdemokratische Bundestagsfraktion ist darüber tief betroffen, daß die Diplomatie nicht imstande war, die Krise in der Golfregion mit friedlichen Mitteln zu lösen, daß den Sanktionen nicht genügend Zeit blieb und dort jetzt die Waffen ihr Zerstörungswerk begonnen haben und daß dort viele Menschen bereits gestorben sind und weitere jetzt in dieser Minute sterben.

Ich war selbst vor fast einem halben Jahrhundert Soldat. Mit vielen aus meiner Generation weiß ich, was Krieg bedeutet. Die Bilder aus jener Zeit stehen mir, stehen vielen von uns gerade jetzt ständig vor

Dr. Vogel

- (A) Augen. Wir fühlen und leiden mit den Opfern in der ganzen Region, mit den Menschen, die dort sterben.

Wir leiden um so mehr und unsere Betroffenheit ist um so stärker, als die **Waffen**, mit denen Saddam Hussein seine Nachbarn bedroht hat und wahrscheinlich noch immer bedroht und deren Vorhandensein der Krise eine so dramatische Dimension gibt, auch von **deutschen Unternehmen** geliefert worden sind, und zwar gerade auch Anlagen für die Produktion chemischer Waffen. Daß Deutsche an solchen Waffen mitgewirkt haben, obwohl sie wußten, daß sie auch gegen das israelische Volk gerichtet würden, erfüllt mich zusätzlich mit Scham.

(Beifall im ganzen Hause)

Ich sage, diejenigen, die an alledem beteiligt waren, und diejenigen, die das nicht verhindert haben, obwohl sie dazu imstande waren, haben schwerste Schuld auf sich geladen; sie dürfen ihres Lebens nicht mehr froh werden. Wir müssen solche Exporteure des Todes endlich so behandeln, wie es ihrer kriminellen Schuld entspricht, nämlich als Schwerverbrecher.

(Beifall im ganzen Hause)

Das muß für Exporte in andere Krisenregionen ebenso gelten.

Viele Bürgerinnen und Bürger in unserem Land und viele Menschen in fast allen Ländern der Welt geben in diesen Stunden ihrer Enttäuschung über das **Scheitern der Politik** in Demonstrationen, Kundgebungen und Mahnwachen Ausdruck. Sie fürchten eine Militarisierung des Denkens. Viele beten für die **Wiederherstellung des Friedens**. Wir sind an ihrer Seite, und wir teilen ihre Sorge vor einer weiteren Eskalation der Kriegshandlungen.

(B)

Deshalb bitten wir, daß der Deutsche Bundestag jetzt an alle Beteiligten appelliert, die Kriegshandlungen einzustellen, und daß er von der irakischen Führung fordert, daß sie sofort mit dem **Abzug der irakischen Truppen aus Kuwait** beginnt.

(Beifall bei der SPD und dem Bündnis 90/GRÜNE sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU, der FDP und der PDS/Linke Liste)

Es muß alles nur Denkbare geschehen, damit der Frieden unverzüglich wiederhergestellt wird. Dazu gehört, daß der Sicherheitsrat der **Vereinten Nationen** neue Initiativen ergreift. Ich danke in diesem Zusammenhang dem **Generalsekretär** der Vereinten Nationen, Pérez de Cuéllar, für seine zuletzt fast verzweifelten Bemühungen um den Frieden und ermutige ihn, seine Bemühungen zu erneuern.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU, der FDP, der PDS/Linke Liste und des Bündnisses 90/GRÜNE)

Auch die Außenminister der Europäischen Gemeinschaft sind aufgefordert, mit diesem Ziel initiativ zu werden. Ebenso richtet sich unser Appell an die arabischen Staaten.

**Israel** danke ich in diesem Zusammenhang dafür, daß es in diesen für dieses Land so belastenden Tagen

so besonnen und damit friedensfördernd reagiert hat. (C)

(Beifall bei der SPD, der CDU/CSU, der FDP und dem Bündnis 90/GRÜNE)

Zunächst und vor allem geht es jetzt darum, daß die Kriegshandlungen unterbrochen und sodann beendet werden. Es geht aber auch darum, den Weg zu einer **stabilen Friedensordnung im Nahen Osten** zu ebnet, zu einer Friedensordnung, die allen Völkern der Region und insbesondere auch dem israelischen Volk ein Leben in sicheren Grenzen gewährleistet, die dem Selbstbestimmungsrecht der Palästinenser Rechnung trägt und die auch dem gequälten Libanon endlich Frieden bringt.

(Beifall bei der SPD und dem Bündnis 90/GRÜNE sowie bei einzelnen Abgeordneten der CDU/CSU und der FDP)

Die **französische Friedensinitiative** — ich freue mich über die Übereinstimmung in der Beurteilung — bietet dafür eine gute Grundlage. Das gilt insbesondere auch für die in dieser Initiative vorgesehene internationale Nahostkonferenz, die eine ähnlich konstruktive Rolle spielen könnte wie für Europa die KSZE-Konferenz in Helsinki. Der Plan François Mitterrands muß auf der Tagesordnung bleiben.

(Beifall bei der SPD und dem Bündnis 90/GRÜNE sowie bei Abgeordneten der FDP)

Wir, der Deutsche Bundestag, sollten ihn auch weiterhin ausdrücklich unterstützen und dies, wenn es irgendwie möglich ist, heute förmlich bekräftigen und beschließen. Zu dieser Unterstützung — da sehe ich ebenfalls einen Punkt der Übereinstimmung, Herr Bundeskanzler — gehört dann allerdings auch die Bereitschaft, im Rahmen einer gemeinsamen westlichen Anstrengung materielle Hilfe für diese Region in großem Umfang zu leisten. (D)

(Beifall bei der SPD)

Eine solche Friedensordnung wird nur von Dauer sein, wenn der **Belieferung der Staaten des Nahen Ostens mit Kriegswaffen**, Rüstungsgütern und militärischem Fachwissen ein Riegel vorgeschoben wird. Aus den schweren Versäumnissen und Unterlassungen der letzten Jahre müssen endlich Konsequenzen gezogen werden.

(Beifall bei der SPD und bei Abgeordneten des Bündnisses 90/GRÜNE)

Die Bagatellisierung der Geschäfte mit dem Tode, diese gewinnsüchtigen Anschläge auf den Frieden in unserer Welt müssen ein für allemal ein Ende haben. Zu strengsten Vorschriften und strengster Verfolgung muß auch die gemeinsame gesellschaftliche Ächtung solcher Handlungen treten.

(Beifall bei der SPD und des Bündnisses 90/GRÜNE sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU, der FDP und der PDS/Linke Liste)

Es gibt gegenwärtig keinerlei Anzeichen für einen bewaffneten Angriff des Irak auf die Türkei oder ein anderes Mitgliedsland der NATO und damit für den Eintritt des **Bündnisfalles**. Ich sage das, um die Unruhe und die Beunruhigung nicht noch zu steigern.

Dr. Vogel

- (A) Da in diesen Tagen in der Öffentlichkeit jedoch lebhaft über die Frage diskutiert wird, bekräftige ich für meine Fraktion gerade heute, daß die Entscheidung über Krieg und Frieden nach dem NATO-Vertrag und nach dem demokratisch-parlamentarischen Grundprinzip unserer Verfassung nicht Sache der Exekutive, sondern ein unverzichtbarer Bestandteil der **Verantwortung des Deutschen Bundestages** ist.

(Beifall bei der SPD und dem Bündnis 90/GRÜNE sowie bei einzelnen Abgeordneten der CDU/CSU und der FDP)

Das gilt bereits für die Feststellung, ob der Bündnisfall gegeben ist, also ob es sich wirklich um einen bewaffneten Angriff auf das Bündnisgebiet oder nur um die Abwehr eines von dort geführten Schlages handelt. Wir halten es für geboten, daß der Bundestag auch dies förmlich feststellt.

Zweifel an dieser Verfassungslage werden und dürfen wir nicht auf sich beruhen lassen. Wir sind im Sommer unter den Fraktionen zu einer Verständigung darüber gelangt, daß nach dem **Grundgesetz** ein Einsatz deutscher Streitkräfte außerhalb des NATO-Gebietes nicht in Betracht kommt. Herr Bundeskanzler, Sie haben das heute wiederholt; Herr Kollege Stoltenberg hat das schon am Montag für die Bundesregierung erklärt. Diese Klarheit ist geeignet, Sorgen auszuräumen, die in unserem Volk und vor allem in der jüngeren Generation umgehen.

- (B) Es wäre in ganz hohem Maße wünschenswert, daß wir auch in der anderen Frage, nämlich in der Verantwortung des Bundestages für die Entscheidung des Bündnisfalles und von Krieg und Frieden eine tragfähige Verständigung erzielen könnten.

(Beifall bei der SPD und des Abg. Dr. Ullmann [Bündnis 90/GRÜNE])

Unsere ganze Aufmerksamkeit richtet sich heute auf die Golfregion. Wir dürfen aber nicht vergessen — wir vergessen es auch nicht —, daß vor wenigen Tagen auch in **Litauen** Menschen gestorben sind, weil sie gewaltlos für ihre demokratischen Institutionen und ihr Recht auf Selbstregierung eingetreten sind. Wir warnen diejenigen, die es angeht, vor der Versuchung, im Schatten der Golfkrise die Krise in diesem Teil unseres Kontinents mit gewaltsamen Mitteln zu lösen, statt den Reformkurs geduldig und zäh fortzusetzen.

(Beifall bei der SPD und dem Bündnis 90/GRÜNE sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU und der FDP)

Wenn Kräfte dieser Versuchung erliegen, dann würde das die Gefahren, mit denen wir es jetzt zu tun haben, noch weiter verschärfen. Erfreulicherweise gibt es gerade in den letzten Stunden Anzeichen dafür, daß jedenfalls der sowjetische Staatspräsident dies ebenso sieht.

Meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen, das sind Tage und Stunden, die uns alle wie die Menschen, mit denen wir leben, existentiell berühren. Es sind auch Tage und Stunden, in denen wir unsere Verantwortung spüren wie selten zuvor. Wir wollen

unseren Beitrag dazu leisten, daß wir unserer Verantwortung gerecht werden. (C)

(Beifall bei der SPD und bei Abgeordneten des Bündnisses 90/GRÜNE sowie bei einzelnen Abgeordneten der FDP)

**Präsidentin Dr. Süssmuth:** Das Wort hat Herr Dr. Dregger.

**Dr. Dregger (CDU/CSU):** Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Der **Krieg** hat nicht heute nacht begonnen. Er ist heute nacht in seine zweite Phase eingetreten. Begonnen wurde er am **2. August 1990** von Saddam Hussein. Anstatt die Verhandlungen mit seinem nahezu wehrlosen Nachbarn Kuwait über die von ihm erhobenen Ansprüche fortzusetzen, hat er dieses kleine arabische Land überfallen, besetzt und annektiert.

Das war ein eklatanter **Bruch des internationalen Rechts**, ein Verstoß gegen die Satzung der Vereinten Nationen, deren Mitglied der Irak ist. Die Vereinten Nationen konnten das nicht hinnehmen, wenn sie nicht weiterhin Aggressionen Tür und Tor öffnen wollten.

(Dr. Heuer [PDS/Linke Liste]: Grenada und Panama?)

Fast ein halbes Jahr lang haben sich die **Vereinten Nationen** mit unserer aktiven Unterstützung um eine Beendigung des Krieges bemüht, zum Schluß durch den dramatischen Besuch ihres **Generalsekretärs** bei dem Diktator im Irak. Zuvor hat der Sicherheitsrat zwölf Resolutionen verabschiedet, deren Zweck es war, mit den Mitteln der Diplomatie, des wirtschaftlichen Drucks, der Unterbrechung der See- und Luftverbindungen den Irak zu einem Rückzug aus dem annektierten Kuwait zu bewegen. Gleichzeitig erfolgte eine bisher nie dagewesene militärische Gegenkonzentration unter dem Dach der Vereinten Nationen, an der nicht weniger als 28 verschiedene Nationen aus Asien, aus Europa und Amerika beteiligt sind. (D)

Die schon im November verabschiedete **Resolution 678** sollte deutlich machen, daß der Irak bis zum 15. Januar 1991 noch Gelegenheit haben würde, den Krieg zu beenden, bevor diese Kräfte militärisch gegen ihn eingesetzt würden.

Das alles hat der Aggressor ignoriert, möglicherweise unterschätzt, jedenfalls nicht beachtet. Deshalb stelle ich fest: Dies ist kein Krieg zwischen den USA und dem Irak; dies ist ein Krieg, der **Wahnsinnskrieg eines Diktators gegen die Weltgemeinschaft**,

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

gegen die kollektive Sicherheitsgemeinschaft der Vereinten Nationen und gegen die von dieser Weltorganisation repräsentierte Ordnung des Rechts und des Friedens. Dieser Krieg ist auch nicht Teil jenes überkommenen und die Region belastenden bisher ungelösten Palästina-Konflikts. Das war das billige Argument, das der Aggressor nach dem Überfall auf Kuwait nachgeschoben hatte, als er erkennen mußte, daß auch die meisten arabischen Staaten seinen Gewaltakt verurteilten und die Vereinten Nationen gegen ihn unterstützten.

**Dr. Dregger**

- (A) Meine Damen und Herren, wer versucht, diese Tatsache zu verwischen, bastelt an einer Legende, die allein dem Aggressor und nicht dem Frieden dient. Davor warne ich.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

Wir Deutschen sind an der militärischen Operation am Golf nicht beteiligt. Der Bundeskanzler hat das in seiner Regierungserklärung eben unterstrichen.

(Dr. Heuer [PDS/Linke Liste]: Tut Ihnen das leid? — Gegenrufe von der CDU/CSU: Pfui! — Unruhe bei der CDU/CSU — Dr. Bötsch [CDU/CSU]: Ausgerechnet die Kommunisten! — Dr. Waigel [CDU/CSU]: Wo waren denn Sie bei der Tschechoslowakei damals?)

Beteiligt sind wir nur an den Sicherheitsvorkehrungen der westlichen Allianz zugunsten eines unserer Verbündeten, der **Türkei**. Meine Damen und Herren, wir Deutsche haben dazu auch allen Grund. Denn schließlich haben wir vierzig Jahre lang die **Solidarität** unserer Allianzpartner im Ost-West-Konflikt erfahren. Ohne diese Solidarität hätten wir die Berlin-Krisen und die anderen Krisen nicht meistern können.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP sowie bei Abgeordneten der SPD)

Ohne diese Solidarität werden wir auch für die Zukunft den Frieden in Europa nicht sichern können. Dieser Solidaritätsakt der Bundesregierung, Herr Kollege Brandt, war daher keine Fehlentscheidung, sondern eine dringende notwendige solidarische Entscheidung für den Frieden der Welt.

(B)

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

Meine Damen und Herren, unsere Hauptverbündeten, die USA, Großbritannien und Frankreich, haben für diese Aktion gegen den Aggressor ebenso Truppen bereitgestellt wie mehrere muslimische Länder. Bemerkenswert finde ich es, daß sich auch unser Nachbar, die **Tschechoslowakische Republik**, kurz nachdem sie die Freiheit errungen hat, mit Soldaten an dieser Gemeinschaftsoperation beteiligt und zwar mit Truppen, die auf Grund ihrer Ausbildung in der Lage sind, der Bevölkerung gegen chemische und biologische Angriffe, mit denen Saddam Hussein gedroht hat, zu helfen. Ich bewundere die Tschechen und Slowaken und danke ihnen für diese solidarische Haltung.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP sowie bei Abgeordneten der SPD)

Die demokratischen Institutionen, also vor allem die Parlamente, unserer Verbündeten haben mit großen Mehrheiten und parteiübergreifend die nunmehr notwendig gewordenen militärischen Aktionen und den Einsatz ihrer Truppen für diese Aufgabe gebilligt. Der britische Oppositionsführer Kinnock, der dem militärischen Einsatz britischer Truppen am Golf zustimmt, hat erklärt — ich zitiere ihn —: Wir hoffen, daß der Krieg so kurz wie möglich ist und möglichst wenig Opfer fordert. Die Welt wäre erleichtert, wenn Saddam begreifen würde, daß er Tod und Zerstörung vermeiden könnte, wenn er nachgäbe. — Meine Damen und Herren, ich schließe mich dem britischen Oppositionsführer ausdrücklich an, sowohl in der Billigung

des Einsatzes der Truppen, die unter dem Kommando der UNO eingesetzt sind, (C)

(Widerspruch bei der SPD)

als auch in dem Appell an Saddam Hussein, nachzugeben und damit den Frieden wieder herzustellen. Ich wäre dankbar, wenn auch der Oppositionsführer in diesem Hause beides in gleicher Deutlichkeit billigen würde.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

Ich meine, es wäre die schlechteste Politik, die wir jetzt machen könnten, wenn wir Deutschland aus dem demokratischen Konsens und der Solidarität der UNO heraushalten würden.

(Beifall bei der CDU/CSU)

Der amerikanische Präsident hat nach Beginn der Angriffe dieser Nacht auf die irakischen militärischen Einrichtungen erklärt, ihm gehe es nicht um die Vernichtung des Irak. Dies gilt auch für alle anderen Staaten, die sich an der Gemeinschaftsoperation der Vereinten Nationen unter dem militärischen Kommando der USA beteiligen. Niemand will den Irak vernichten, alle wollen nur eines: die **Wiederherstellung des Rechts**, d. h. den **Rückzug der irakischen Truppen aus dem besetzten Kuwait**.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

Der Einsatz westlicher Truppen wird sofort eingestellt, wenn der Aggressor dazu die Möglichkeit bietet.

Deshalb rufe ich im Interesse der Menschen, die durch diesen Krieg in schweres Leid gestürzt werden, also auch und vor allem im Interesse der irakischen Bevölkerung, namens der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Präsident Saddam Hussein dringend dazu auf: Beugen Sie sich dem Recht! Beenden Sie den von Ihnen begonnenen Krieg! Ziehen Sie sich aus Kuwait zurück! (D)

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP sowie bei Abgeordneten der SPD)

Meine Damen und Herren, wir Deutsche, die an den Operationen nicht beteiligt sind, drücken den Opfern des Krieges, für den Saddam Hussein und seine Komplizen die alleinige Verantwortung tragen, unser Mitgefühl aus. Wir erklären uns bereit, an der Überwindung der Folgen dieses Krieges mitzuwirken.

Meine Damen und Herren, wir brauchen im **Nahen Osten eine Friedensordnung**, die allen Staaten und Völkern in dieser Region das Lebensrecht sichert und ihre soziale und kulturelle Entwicklung fördert. In dieser Region, in der die Entstehung der Menschheit ihren Platz gefunden hat, müssen Juden, Christen und Moslems ihren Platz finden. Nur so können sie den Auftrag und den Sinn ihrer religiösen Überzeugung erfüllen. Ich rufe sie dazu auf, durch ein gemeinschaftliches Eintreten für Toleranz und Achtung des anderen und für Zusammenleben der Welt ein Beispiel zu geben für den Frieden und die Zukunft, die nur durch den Frieden gesichert werden kann.

(Anhaltender lebhafter Beifall bei der CDU/CSU, Beifall bei der FDP und bei Abgeordneten der SPD)



(A) **Präsidentin Dr. Süßmuth:** Das Wort hat Graf Lambsdorff.

**Dr. Graf Lambsdorff (FDP):** Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen! Meine Herren! Die Freie Demokratische Partei und ihre Bundestagsfraktion sind gemeinsam mit allen friedliebenden Menschen in Deutschland und in der Welt erschrocken, bestürzt und betroffen über den leider unvermeidlich gewordenen **militärischen Einsatz der alliierten Streitkräfte am Golf**. Wir sind traurig darüber, daß diplomatische und politische Bemühungen erfolglos geblieben sind, und wir denken in diesen Stunden an die unschuldigen Menschen, die Leiden und Last dieser Entwicklung zu ertragen haben.

Herr Vogel hat es erwähnt: Herr Dregger und ich, wir alle gehören zu denen, die den letzten Krieg noch persönlich erlebt haben. Wir wissen, wovon wir sprechen. Niemand von uns wünscht den Jüngeren, diese Erfahrung zu machen: Der Krieg ist nicht der Vater aller Dinge, er ist der Vater allen Schreckens.

(Beifall bei der FDP, der CDU/CSU und der SPD sowie bei Abgeordneten des Bündnisses 90/GRÜNE und der PDS/Linke Liste)

Aber, meine Damen und Herren, es gibt für die jetzt entstandene Lage nur einen wirklich Verantwortlichen: den irakischen Staatspräsidenten Saddam Hussein.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU — Abg. Duve [SPD]: Und die Waffenhalter!)

(B) Wieviel unendliche und geduldige Bemühungen hat es in den letzten Wochen gegeben? Die Weltöffentlichkeit kennt sie, wir kennen sie; ich brauche sie nicht aufzuzählen. Bis zuletzt hat sich der **Generalsekretär der Vereinten Nationen, Pérez de Cuéllar**, darum bemüht, den **Irak zur Befolgung der Resolutionen des Weltsicherheitsrats** zu bewegen. Wir haben über die Ergebnisse seines Besuches in Bagdad in dieser Woche in diesem Hause gesprochen. Er kam mit der Erkenntnis zurück, der irakische Diktator sei zum Krieg entschlossen, es gebe keine Einsicht. Wörtlich sagte Pérez de Cuéllar: „Ich habe Ihnen nichts mitzubringen; er hat nicht auf mich gehört.“ Seine, des Generalsekretärs Argumente wurden nicht einmal richtig angehört.

Trotz aller Enttäuschung, meine Damen und Herren, trotz aller Erbitterung und Verbitterung dürfen Politik und Diplomatie jetzt nicht aufgeben. Es muß auch nach der letzten Nacht — in diesen Stunden gehen die Angriffe weiter, wie wir alle wissen — darum gerungen werden, doch noch eine **diplomatische, eine politische Lösung** zu finden, und das so bald wie möglich.

(Beifall bei der FDP, der CDU/CSU und der SPD und bei Abgeordneten des Bündnisses 90/GRÜNE)

Ich widerspreche aber, Herr Kollege Vogel, der Formulierung in Ihrem Entschließungsantrag, daß „die Diplomatie . . . keine ausreichende Chance erhalten“ habe, den Krieg zu verhindern.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Wenn Sie damit den Weltsicherheitsrat, die Vereinten Nationen und die Verbündeten meinen, widerspreche

ich dem. Wenn Sie Saddam Hussein meinen, dann haben Sie recht. (C)

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Meine Damen und Herren, die Freie Demokratische Partei begrüßt das **Zusammentreffen der Außenminister der Europäischen Gemeinschaft und der Westeuropäischen Union** zur Stunde und heute nachmittag **in Paris**. Wir regen an, daß von dort aus erneut eine Initiative unternommen wird. Sie muß zum einen die Aufforderung an Saddam Hussein zum Inhalt haben, die Bedingungen des Weltsicherheitsrats endlich zu erfüllen. Sie muß zum anderen die Bereitschaft wiederholen — insofern stimmen wir mit der Initiative des französischen Staatspräsidenten überein —, eine **internationale Sicherheitskonferenz** einzuberufen, die sich mit den **Problemen des Nahen Ostens**, einschließlich des Existenzrechts des Staates **Israel** und der **Palästinenserfrage**, beschäftigt. Eines ist sicher richtig: Dieses Thema ist zu lange nicht behandelt und nicht entschieden worden.

(Beifall bei der FDP, der CDU/CSU und der SPD sowie bei Abgeordneten des Bündnisses 90/GRÜNE)

Wir warnen, meine Damen und Herren, davor, einer solchen erneuten Bemühung von vornherein den Stempel der Aussichtslosigkeit aufzudrücken. Sicher, es wäre eine Wiederholung früherer, leider vergeblicher Anstrengungen. Aber sie kann unter einem neuen Vorzeichen stehen, wenn der **irakische Präsident** endlich erkannt hat, daß er — entgegen all seinen Erwartungen und Reden — die militärische Auseinandersetzung nicht gewinnen kann. Wenn die vergangenen Stunden wenigstens zu dieser **Einsicht** geführt hätten, dann wäre wenigstens etwas gewonnen. Dann wäre trotz Entsetzens und Bestürzung vielleicht Aussicht auf ein schnelles Ende der militärischen Auseinandersetzungen. (D)

Es wird niemanden wundern, wenn ich frage, ob der Irak nach aller erlebten Irrationalität zu solchen Einsichten und daraus folgenden Handlungen eigentlich fähig ist; aber es muß versucht werden. Ich erinnere daran, wie Saddam Hussein von einem Tag zum anderen zum Waffenstillstand im Irak-Iran-Krieg bereit war, als er auf die Verliererstraße geriet — entgegen allen früheren Ankündigungen und Erwartungen.

Meine Damen und Herren, Deutschland steht an der Seite der internationalen Staatengemeinschaft. Wir wollen eine internationale Rechtsordnung, die die Menschenrechte achtet und dem Frieden dient. Die Welt kann die gewaltsame Annektierung eines kleinen, souveränen Landes durch seinen gewalttätigen, militärisch starken Nachbarn nicht hinnehmen. Für die Freie Demokratische Partei sage ich noch einmal: Gerade wir Deutschen dürfen wegen unserer historischen Erfahrungen nicht vergessen, wohin das Gewährenlassen eines Diktators führt.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD)

Meine Damen und Herren, wir erleben und verstehen **Demonstrationen** — Proteste, die ja Friedenssehnsucht zum Ausdruck bringen — auf unseren Straßen. Wir wissen, daß viele Menschen im Lande für den

**Dr. Graf Lambsdorff**

- (A) Frieden beten. Wer an die Kraft des Gebets glaubt — und ich tue das —, wird das begrüßen und sich darüber freuen.

(Unruhe bei der PDS/Linke Liste)

Aber, meine Damen und Herren, die jetzt bei manchen dieser Zusammenkünfte verwandte Formulierung „Kein Blut für Öl“

(Sehr richtig! bei der PDS/Linke Liste)

ist eine ungerechtfertigte Verkürzung.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Es geht auch um Wirtschaft oder Öl. Aber es geht eindeutig und in allererster Linie um die Wahrung des Rechts.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Wir verstehen Proteste und Demonstrationen für den Frieden, aber es ist Saddam Hussein, der den Frieden gebrochen hat. Krieg am Golf gibt es seit dem 2. August 1990, nicht erst seit der letzten Nacht.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Wir denken mit vielen unserer Landsleute — aber auch über Deutschland hinaus ist das ja so — an die unschuldigen Opfer dieser Tage. Für uns Liberale will ich darüber hinaus deutlich hinzufügen: Wir denken auch an die anderen, an die früheren Opfer Saddam Husseins, an die Ermordeten im Irak, an Gefolterte, Vergewaltigte, Verschleppte in Kuwait. Dieser Mann hat die **Menschenrechte** in geradezu monströser Weise verletzt. Auch dem muß Einhalt geboten werden.

(B)

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD und des Bündnisses 90/GRÜNE)

Meine Damen und Herren, in diesen Stunden verstärken sich die Fragen unserer Verbündeten nach dem **Beitrag der Bundesrepublik Deutschland zur Durchsetzung der Ziele der Vereinten Nationen**. Gegen Fragen ist nichts einzuwenden, Kritik ist aber nicht gerechtfertigt. Die Bundesrepublik Deutschland hat die Beschlüsse der Vereinten Nationen vorbehaltlos unterstützt. Wir haben mit allen Verbündeten bei der Durchsetzung des **Embargos** gegen den Irak eng zusammengearbeitet. Ich füge in diesem Zusammenhang hinzu — das darf ich vielleicht —: Auch eine so freihändlerisch gesonnene Partei wie die Freie Demokratische Partei hat nicht den Bruchteil einer Sekunde gezögert, hier ein Embargo zu bejahen.

Ich wiederhole aber auch unsere Erklärung: Jeden, der dieses Embargo umgangen hat, muß die Schärfe des Gesetzes mit voller Wucht treffen.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD und des Bündnisses 90/GRÜNE)

Die Bundesrepublik unterstützt die Vereinigten Staaten und die Staaten der Golfregion, insbesondere Ägypten und Jordanien, politisch, materiell und finanziell in erheblichem Ausmaß. Wir stehen auch in diesen schweren Tagen zu den Vereinten Nationen, zu unseren Verbündeten in den Vereinigten Staaten, in Frankreich und in Großbritannien. Das vereinte

Deutschland steht zu **internationaler Solidarität**. Es steht zu seiner Verantwortung. (C)

Wir wissen aus unserer eigenen Geschichte, wie sehr wir bei vielen Gelegenheiten nach dem Zweiten Weltkrieg auf diese internationale Solidarität, auf die Hilfe unserer Partner, unserer Verbündeten bauen konnten. Es gerät manches schnell in Vergessenheit, was nicht vergessen werden darf. Vor allem amerikanische, französische und britische Garantien waren es, die die Sicherheit der alten Bundesrepublik und West-Berlins in vielen kritischen Situationen nach dem Zweiten Weltkrieg bewahrt haben.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD)

Ich nenne nur die Berliner Blockade 1948, Ungarn 1956 und den Einmarsch der sowjetischen Truppen in Prag im Frühling 1968.

Deshalb fällt es mir auch schwer, mit der angemessenen Gemütsruhe Zwischenrufen zuzuhören, die von einem Abgeordneten dieses Hauses gemacht werden, der die Politik und die Partei vertreten hat, die den Einmarsch in die Tschechoslowakei mitgetragen hat.

(Anhaltender, lebhafter Beifall bei der FDP und der CDU/CSU — Beifall bei der SPD)

Erinnern wir uns alle daran, daß die **Freiheit** anderer Nationen auch unsere Freiheit ist, daß **Demokratie** unteilbar ist und daß **Menschenrechtsverletzungen** nie und nirgendwo geduldet werden dürfen! Arbeiten wir weiter für eine friedliche Lösung! Unterstützen wir die Bundesregierung und die Regierungen der verbündeten Nationen in ihren Bemühungen, doch noch eine politische und diplomatische Lösung zu erreichen! (D)

Und noch einmal rufen wir dem irakischen Präsidenten Saddam Hussein zu: Kommen Sie endlich zur Einsicht, beenden Sie die Besetzung Kuwaits! Ein erlösendes Wort von Ihnen, und der Friede ist wiederhergestellt, und die militärische Aktion ist beendet!

(Lebhafter Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

**Präsidentin Dr. Süssmuth:** Das Wort hat Herr Dr. Gysi.

(Abg. Dr. Gysi [PDS/Linke Liste] trägt eine weiße Armbinde — Zuruf von der CDU/CSU: Der trägt die Friedensfahne! — Seiters [CDU/CSU]: Das ist eine unglaubliche Frechheit mit der weißen Binde! — Weitere Zurufe von der CDU/CSU)

**Dr. Gysi** (PDS/Linke Liste): Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren!

(Seiters [CDU/CSU]: Gysi mit der weißen Binde! Das ist unglaublich!)

— Nicht gerade Sie!

Es ist **Krieg**, und Sie, Herr Kanzler, sagen es nicht einmal so deutlich, ehrlich und offen der gesamten Bevölkerung; Sie beschwichtigen. Herr Kanzler, Ihre Erklärung ist entweder Ausdruck von Heuchelei oder

**Dr. Gysi**

- (A) Ausdruck von völligem Unverständnis dessen, was da am **Golf** losgegangen ist.

(Beifall bei der PDS/Linke Liste — Dr. Waigel [CDU/CSU]: Sie sind der lebendige Ausdruck für Heuchelei! — Lebhaftige Zurufe von der CDU/CSU: Unglaublich! — Pfu! — Weitere Zurufe von der CDU/CSU und der FDP)

In einer Welt, die so miteinander verbunden ist wie unsere, gibt es keine gerechten, sondern nur noch verbrecherische Kriege.

(Dr. Waigel [CDU/CSU]: Sie sind die wandelnde Heuchelei! — Weitere Zurufe von der CDU/CSU und der FDP)

**Präsidentin Dr. Süßmuth:** Herr Dr. Gysi, ich erteile Ihnen einen Ordnungsruf und denke, daß in dieser Debatte das so nicht stehenbleiben kann.

(Lebhafter Beifall bei der CDU/CSU und der FDP und Beifall bei Abgeordneten der SPD)

Bevor ich Sie, Herr Dr. Gysi, weitersprechen lasse, möchte ich auch angesichts der Zwischenrufe sagen: Niemand in diesem Hause sollte dem anderen den Friedenswillen absprechen.

(Beifall bei der CDU/CSU, der FDP und der SPD)

**Dr. Gysi** (PDS/Linke Liste): Ich nehme das zur Kenntnis, habe aber natürlich das Recht auf meine eigene Meinung.

- (B) In einer Welt — ich wiederhole das —, die so miteinander verbunden ist wie unsere, gibt es keine gerechten, sondern nur noch verbrecherische Kriege.

(Zuruf von der CDU/CSU: Das müssen ausgerechnet Sie sagen!)

Ich hoffe, daß niemand, meine Damen und Herren von der Regierungskoalition, so naiv ist, Ihnen zu glauben, daß es um die Durchsetzung des Völkerrechts geht, das bekanntlich seit Jahren und täglich mit Füßen getreten wird, gerade auch durch die USA, gerade auch im Nahen Osten.

(Zustimmung bei der PDS/Linke Liste — Zurufe von der CDU/CSU: Sie Heuchler! — Das wissen Sie wohl am besten!?)

— Dann bin ich ja zuständig. Dort gibt es fast mehr besetzte als unbesetzte Gebiete.

(Zurufe von der CDU/CSU)

— Ich weiß, daß es Ihnen schwerfällt, Wahrheiten zu ertragen, aber Sie sollten trotzdem mal zuhören.

(Seiters [CDU/CSU]: Gysi und die Wahrheit! — Bohl [CDU/CSU]: Sie sind eine Witzfigur!)

Saddam Hussein und George Bush und seinen Verbündeten geht es um nichts anderes als um nackte Machtpolitik und um imperiale Politik, um politische und vor allem um ökonomische Einflußsphären. Für diese Machtpolitik wird die gesamte Menschheit gefährdet, mit ökologischen und ökonomischen Langzeitwirkungen, die in ihrem vollen Ausmaß erst in Jahren zutage treten werden.

Wenn es um Recht geht, dann frage ich: Wer hat das Recht, einen solchen Krieg zu beginnen, der die ganze Menschheit in eine Katastrophe führen kann?

(Zurufe von der CDU/CSU: Hussein!)

**Deutschland** hatte gerade im letzten Jahr große historische Chancen, die sämtlich vertan wurden: statt Vereinigung mit der DDR ihr Anschluß mit einer sich in allen Bereichen verbreitenden Besatzermentalität;

(Beifall bei der PDS/Linke Liste — Zurufe von der CDU/CSU: Ungeheuerlich! Raus! — Weitere, lebhaftige Zurufe von der CDU/CSU und der FDP)

statt Austritt aus beiden Militärblöcken das Klammern an die NATO, um jetzt den Bündnisfall heraufbeschwören zu können.

(Zurufe von der CDU/CSU: Aufhören! — Weitere, lebhaftige Zurufe von der CDU/CSU — Mehrere Abgeordnete der CDU/CSU verlassen den Saal — Glocke der Präsidentin)

**Präsidentin Dr. Süßmuth:** Erstens möchte ich Sie bitten, Herr Dr. Gysi, daß Sie Ihre Worte angemessener wählen, und zweitens möchte ich bitten, daß wir so lange zuhören, bis das beendet ist.

(Kraus [CDU/CSU]: Nein! Unerträglich!)

**Dr. Gysi** (PDS/Linke Liste): Wäre Deutschland heute neutral, könnte die Bundesregierung friedensvermittelnd wirken. So aber wird dieses Deutschland kriegsbeteiligt sein. Dies ist es sowieso schon durch die Giftgasfabriken, die Rüstungsexporte und ähnliches. Es ist ein Krieg gegen die Dritte Welt, der die unvorstellbare Ausbeutung der Dritten Welt durch die Industriestaaten sichern soll.

Die Bundesregierung hat dieser gesamten Politik der Drohung, der Eskalation und auch des Beginns der Kriegshandlungen heute nacht zugestimmt. Sie hat damit schwere Schuld und Verantwortung auf sich geladen.

(Zurufe von der CDU/CSU: Aufhören!)

45 Jahre nach Beendigung des von Deutschland verbrecherisch begonnenen und geführten Zweiten Weltkriegs, aber nur drei Monate nach der Herstellung der deutschen Einheit ist dieses Deutschland dabei, wieder in einen Krieg verwickelt zu werden.

Jeder Bürger dieses Landes sollte jetzt den Kriegs- und Wehrdienst verweigern.

(Beifall bei der PDS/Linke Liste)

Kein amerikanischer Soldat darf von deutschem Boden aus in die Golfregion starten. Beteiligen wir uns alle an Friedensaktionen, an Mahnwachen der verschiedensten Art, auch heute in allen Großstädten! Unser Platz kann heute nur bei diesen **Friedensdemonstrationen** sein!

(Bohl [CDU/CSU]: Geh doch hin! — Weitere Zurufe und Unruhe bei der CDU/CSU)

Herr Kanzler, Sie haben heute geschworen, Schaden vom deutschen Volk zu wenden, und sind doch

**Dr. Gysi**

- (A) gerade dabei, großen Schaden für unser Volk mit anzurichten.

(Zuruf von der CDU/CSU: Unverschämt! —  
Weitere Zurufe von der CDU/CSU)

Ziehen Sie die deutschen Truppen und das deutsche Gerät aus dem Kriegsgebiet zurück!

(Dr. Waigel [CDU/CSU]: Sie haben den größten Schaden für Deutschland angerichtet, Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen! Sie sollten sich schämen!)

Erklären Sie verbindlich für die Bundesrepublik Deutschland, daß sie sich an diesem Krieg auf keinen Fall beteiligen wird! Setzen Sie sich für eine baldige Nahost-Friedenskonferenz ein! Stiften Sie Frieden! Verhindern Sie, daß Sie zum Kanzler des Krieges werden!

(Beifall bei der PDS/Linke Liste — Lebhaftes Pfui-Rufe und weitere Zurufe von der CDU/CSU — Dr. Waigel [CDU/CSU]: Sie haben kein Schamgefühl!)

**Präsidentin Dr. Süßmuth:** Ich erteile zuletzt Frau Wollenberger das Wort.

(Unruhe im Saal — Abg. Frau Wollenberger [Bündnis 90/GRÜNE], am Rednerpult stehend, beginnt noch nicht mit ihrer Rede — Zuruf von der CDU/CSU: Fangen Sie bitte an! — Dr. Bötsch [CDU/CSU]: Sie haben das Wort!)

- (B) **Frau Wollenberger** (Bündnis 90/GRÜNE): Mir hört ja keiner zu.

(Zuruf von der CDU/CSU: Will die nun reden oder nicht?)

Sobald Sie bereit sind, mir zuzuhören, fange ich gerne an.

(Beifall beim Bündnis 90/GRÜNE sowie bei Abgeordneten der SPD und der PDS/Linke Liste — Dr. Waigel [CDU/CSU]: Ganz schön arrogant! — Dr. Bötsch [CDU/CSU]: Wir sind hier nicht in der Schule!)

— Nein, aber auch nicht auf dem Fußballplatz.

**Präsidentin Dr. Süßmuth:** Frau Wollenberger, die Situation im Raum ist so, daß Sie sprechen können. Ich bitte Sie, zu beginnen.

(Beifall bei der CDU/CSU)

**Frau Wollenberger** (Bündnis 90/GRÜNE): Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Dies ist heute ein ernster Tag. Mit seiner Entscheidung, den **Irak** militärisch anzugreifen, hat **Präsident Bush** heute nacht die Schwelle zu einem möglichen Dritten Weltkrieg überschritten.

(Zuruf von der CDU/CSU: UNO-Beschluß!)

Wenn man den Medien trauen darf, hat er diese Entscheidung ganz allein getroffen. Es ist unerträglich, daß ein Mann allein über Krieg und Frieden in der Welt entscheidet.

(Widerspruch bei der CDU/CSU)

Solch eine Entscheidung darf nicht einmal von den Parlamenten allein getroffen werden, sondern müßte von denen getroffen werden, die betroffen sind, von der Bevölkerung. (C)

Gleich in der ersten Angriffswelle wurde Bagdad bombardiert und wurden neben militärischen Einrichtungen auch Wohngebiete getroffen. Damit hat Präsident Bush den Boden der UN-Resolution verlassen. Diese Angriffe waren keine notwendigen Mittel, um Kuwait zu befreien. Bereits in den ersten Stunden hat dieser Krieg sein Gesicht gezeigt. Es ist ein Feldzug gegen die irakischen Menschen, der, wenn er nicht sofort eingedämmt wird, ein Feldzug gegen die gesamte Erde werden könnte. Es gibt weder eine militärische noch eine politische noch eine moralische Rechtfertigung für diesen Krieg. Er ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, und er muß deshalb sofort beendet werden.

(Beifall beim Bündnis 90/GRÜNE sowie bei Abgeordneten der SPD und der PDS/Linke Liste)

Die Lösung aller Probleme kann allein durch eine **Nahost-Friedenskonferenz** gefunden werden, die wir hier noch einmal nachdrücklich fordern und unterstützen.

Meine Damen und Herren, dieser Krieg ist begonnen worden, ohne daß die Mittel des Embargos gegen den Irak ausgeschöpft worden wären

(Beifall beim Bündnis 90/GRÜNE sowie bei Abgeordneten der SPD und der PDS/Linke Liste — Dr. Bötsch [CDU/CSU]: Den Krieg hat Herr Hussein begonnen!) (D)

und ohne daß die politischen Mittel zur friedlichen Beendigung dieses Konflikts ausgeschöpft worden wären. Er ist begonnen worden, ohne daß über die verheerenden globalen Folgen dieses Krieges ausreichend nachgedacht worden wäre; jedenfalls sind sie in die politischen Entscheidungen offenbar nicht einbezogen worden. Ich meine solche Fragen wie: Was geschieht, wenn die Giftgasfabriken bombardiert werden? Was geschieht, wenn Irak wirklich Produktionsanlagen für Atomwaffen hat und diese bombardiert werden? Was geschieht, wenn die Erdölfelder in Brand geraten? Was geschieht mit den Menschen, die im Kriegsgebiet leben und die diesen Krieg erleiden müssen, die vielleicht in diesem Augenblick, in dem wir hier sitzen und es so schwer haben, einander zuzuhören, getötet werden? Was geschieht mit uns allen, wenn es in Folge dieses Krieges einen nuklearen Winter gibt? Wie viele Opfer wird dieser Krieg fordern? Ich fordere Sie auf, meine Damen und Herren Abgeordneten, in den verbleibenden Minuten meiner Redezeit mit mir gemeinsam über diese Fragen nachzudenken.

(Die Rednerin spricht nicht weiter — Dr. Müller [CDU/CSU]: Ich denke die ganze Zeit über das nach, was Sie hier sagen!)

**Präsidentin Dr. Süßmuth:** Frau Wollenberger, Ihre Redezeit läuft. —

(Unruhe)

**Präsidentin Dr. Süßmuth**

(A) Ich fordere Sie dann auf, das Mikrofon jetzt zu verlassen.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU — Seiters [CDU/CSU]: Zirkus! Die Rede ist zu Ende! — Dr. Bötsch [CDU/CSU]: Die soll sich untersuchen lassen! Diplomphilosophin!? Erweckt den Eindruck, als würde sie denken, und macht Theater! Schauspielerin, sonst nichts! So stimmt es, aber nicht Philosophin! Der Bundestag ist kein Pantomimentheater! — Weitere Zurufe)

— Frau Wollenberger, wir sind dem gefolgt, wenn auch nicht mit Zustimmung. Ihre Redezeit ist jetzt beendet.

(Die Rednerin verläßt das Rednerpult — Beifall beim Bündnis 90/GRÜNE, bei der PDS/Linke Liste und bei Abgeordneten der SPD)

Meine Damen und Herren, bevor wir zur Abstimmung über die Entschließungsanträge kommen, gibt es noch den Wunsch zu einer persönlichen Erklärung nach § 30. Herr Ganschow von der FDP, bitte.

**Ganschow (FDP):** Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Ich habe eine ganz kurze Erklärung abzugeben zu der Erklärung des Herrn Dr. Gysi: Ich bin im November 1979 zur NVA gezogen worden. Im Dezember ist der Afghanistankonflikt ausgebrochen. Mir hat man damals gesagt, ich müsse bereit sein, für die Sache des Sozialismus auch in Afghanistan zu kämpfen. Hätte ich damals gesagt: Ich verweigere den Wehrdienst, wäre ich erst 1989 aus dem Knast herausgekommen.

Danke.

(Lebhafter Beifall bei der FDP, der CDU/CSU und bei Abgeordneten der SPD — Dr. Gysi [PDS/Linke Liste]: Darf auch ich eine persönliche Erklärung dazu abgeben?)

**Präsidentin Dr. Süßmuth:** Wir kommen nun zur Abstimmung über die Entschließungsanträge.

Ich rufe zunächst den Entschließungsantrag der Fraktion der SPD auf Drucksache 12/35 auf.

(Abg. Dr. Gysi [PDS/Linke Liste] meldet sich zu Wort — Dr. Vogel [SPD]: Wir sind in der Abstimmung!)

— Ich bleibe jetzt bei der Abstimmung. Sie können danach noch eine abgeben.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

Wir sind in der Abstimmung über den Entschließungsantrag der SPD, und ich frage: Wer stimmt diesem Antrag zu? — Gegenstimmen? — Enthaltungen? Der Antrag ist mit den Stimmen der CDU/CSU-Fraktion und der FDP-Fraktion ohne Enthaltungen abgelehnt.

(Widerspruch bei der SPD)

— Mit Enthaltung der PDS.

(Zurufe von der SPD: Nein! — Dr. Vogel [SPD]: CDU-Enthaltungen!)

— Ich wiederhole: bei einigen Enthaltungen.

(Dr. Vogel [SPD]: Der CDU!)

— Bei einigen Enthaltungen der CDU.

(Widerspruch bei der CDU/CSU — Unruhe)

— Wenn es nicht anders geht, wiederhole ich die Abstimmung. Das ist das Eindeutigste. Wer stimmt für den Antrag? — Gegenstimmen? — Enthaltungen? —

(Beifall bei der SPD und dem Bündnis 90/GRÜNE)

Der Antrag ist mit den Stimmen der CDU/CSU- und der FDP-Fraktion bei Enthaltungen aus der Gruppe der PDS und wenigen Enthaltungen

(Zuruf von der CDU/CSU: Einer!)

— nein, es waren mehrere — aus der CDU/CSU und FDP abgelehnt.

Wir stimmen nun über den Entschließungsantrag der Fraktionen der CDU/CSU und der FDP auf Drucksache 12/37 ab. Wer stimmt für diesen Antrag? — Wer stimmt dagegen? — Enthaltungen? — Der Antrag ist gegen die Stimmen der SPD, des Bündnisses 90/GRÜNE und der PDS angenommen; keine Enthaltungen.

Wir kommen nun zum Entschließungsantrag der Abgeordneten des Bündnisses 90/GRÜNE auf Drucksache 12/36. Wer stimmt für diesen Antrag? —

(Oh-Rufe bei der CDU/CSU — Bohl [CDU/CSU]: 16 bei der SPD!)

Wer stimmt dagegen? — Enthaltungen? —

(Oh-Rufe bei der CDU/CSU — Bohl [CDU/CSU]: 24 bei der SPD!)

Der Antrag ist mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und der FDP sowie einer großen Mehrheit der SPD mit Stimmenthaltungen aus der SPD abgelehnt.

(Zuruf von der SPD: Wenige! — Bohl [CDU/CSU]: Viele!)

Zugestimmt haben die PDS, Bündnis 90/GRÜNE und einige aus der SPD.

Meine Damen und Herren, ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit für folgenden Punkt: Interfraktionell ist vereinbart worden, daß der Auswärtige Ausschuß, der Innenausschuß und der Verteidigungsausschuß ihre Arbeit, soweit erforderlich, bereits aufnehmen können. Die Benennung der Mitglieder ist lediglich vorläufig. Aber es erschien uns wichtig, daß in dieser Situation Arbeitsfähigkeit gerade dieser Ausschüsse gewährleistet ist. Ich gehe davon aus, daß Sie einverstanden sind. — Ich sehe keinen Widerspruch. Dann ist das so beschlossen.

Wir sind damit am Schluß unserer heutigen Tagesordnung.

Ich berufe die nächste Sitzung des Deutschen Bundestages auf morgen, Freitag, den 18. Januar, 10.30 Uhr ein.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung: 14.09 Uhr)

(C)

(D)



(A)

**Anlage 1****Liste der entschuldigter Abgeordneter**

Abgeordnete(r)	Fraktion	entschuldigt bis einschließlich
Conradi	SPD	17. 1. 91
Daubertshäuser	SPD	17. 1. 91
Frau Fischer (Gräfenhainichen)	SPD	17. 1. 91
Grünbeck	FDP	17. 1. 91
Lattmann	CDU/CSU	17. 1. 91
Neumann (Bramsche)	SPD	17. 1. 91
Dr. Pick	SPD	17. 1. 91
Spilker	CDU/CSU	17. 1. 91

**Anlage 2****Alphabetisches Namensverzeichnis  
der Mitglieder des Deutschen Bundestages,  
die an der Wahl des Bundeskanzlers  
teilgenommen haben**

Adam, Ulrich	Bredhorn, Günther
Dr. Adam-Schwaetzer, Irmgard	Breuer, Paul
Adler, Brigitte	Dr. Briefs, Ulrich
Albowitz, Ina	Brudlewsky, Monika
Dr. Altherr, Walter	Brunnhuber, Georg
Andres, Gerd	Büchler (Hof), Hans
Augustin, Anneliese	Bühler (Bruchsal), Klaus
Augustinowitz, Jürgen	Dr. von Bülow, Andreas
Austermann, Dietrich	Büttner (Ingolstadt), Hans
Dr. Babel, Gisela	Büttner (Schönebeck), Hartmut
Bachmaier, Hermann	Bulmahn, Edelgard
Barbe, Angelika	Burchardt, Ursula
Bargfrede, Heinz-Günter	Bury, Hans Martin
Bartsch, Holger	Buwitt, Dankwart
Dr. Bauer, Wolf	Carstens (Emstek), Manfred
Baum, Gerhart Rudolf	Carstensen (Nordstrand), Peter Harry
Baumeister, Brigitte	Caspers-Merk, Marion
Bayha, Richard	Catenhusen, Wolf-Michael
Becker (Nienberge), Helmuth	Clemens, Joachim
Becker-Inglaup, Ingrid	Cronenberg (Arnsberg), Dieter-Julius
Beckmann, Klaus	Dr. Däubler-Gmelin, Herta
Belle, Meinrad	Dehnel, Wolfgang
Berger, Hans	Dempwolf, Gertrud
Dr. Bergmann-Pohl, Sabine	Deres, Karl
Bernrath, Hans Gottfried	Deß, Albert
Beucher, Friedhelm Julius	Dr. Diederich (Berlin), Nils
Bierling, Hans-Dirk	Diemers, Renate
Bindig, Rudolf	Diller, Karl
Bläss, Petra	Dr. Dobberthien, Marliese
Dr. Blank, Joseph-Theodor	Dörflinger, Werner
Blank, Renate	Doppmeier, Hubert
Dr. Blens, Heribert	Doss, Hansjürgen
Bleser, Peter	Dr. Dregger, Alfred
Dr. Blüm, Norbert	Dreßler, Rudolf
Blunck, Lieselott	Duve, Freimut
Böhm (Melsungen), Wilfried	Ebert, Eike
Dr. Böhme (Unna), Ulrich	Echternach, Jürgen
Dr. Böhmer, Maria	Dr. Eckardt, Peter
Börnsen (Bönstrup), Wolfgang	Ehlers, Wolfgang
Börnsen (Ritterhude), Arne	Dr. Ehmke (Bonn), Horst
Dr. Bötsch, Wolfgang	Ehrbar, Udo
Bohl, Friedrich	Eich, Ludwig
Bohlsen, Wilfried	Eichhorn, Maria
Borchert, Jochen	Eimer (Fürth), Norbert
Braband, Jutta	Dr. Elmer, Konrad
Brähmig, Klaus	Engelhard, Hans A.
Brandt, Willy	Engelmann, Wolfgang
Brandt-Elsweier, Anni	
Dr. Brecht, Eberhard	

**Anlagen zum Stenographischen Bericht (C)**

Dr. Enkelmann, Dagmar	Hansen, Dirk
Eppelmann, Rainer	Harries, Klaus
Erler, Gernot	Dr. Hartenstein, Liesel
van Essen, Jörg	Haschke (Großhenndorf), Gottfried
Esters, Helmut	Haschke (Jena-Ost), Udo
Ewen, Carl	Hasenfratz, Klaus
Eylmann, Horst	Hasselfeldt, Gerda
Eymer, Anke	Dr. Hauchler, Ingomar
Falk, Ilse	Haungs, Rainer
Dr. Falthäuser, Kurt	Hauser (Esslingen), Otto
Dr. Feige, Klaus-Dieter	Hauser (Rednitzhembach), Hansgeorg
Feilcke, Jochen	Dr. Haussmann, Helmut
Dr. Feldmann, Olaf	Hedrich, Klaus-Jürgen
Dr. Fell, Karl H.	Heinrich, Ulrich
Ferner, Elke	Heise, Manfred
Dr. Fischer, Ursula	Fischer (Unna), Leni
Fischer (Hamburg), Dirk	Fockenberg, Winfried
Fischer (Unna), Leni	Formanski, Norbert
Fockenberg, Winfried	Francke (Hamburg), Klaus
Formanski, Norbert	Frankenhauser, Herbert
Francke (Hamburg), Klaus	Friedhoff, Paul
Frankenhauser, Herbert	Dr. Friedrich, Gerhard
Friedhoff, Paul	Friedrich, Horst
Dr. Friedrich, Gerhard	Fritz, Erich G.
Friedrich, Horst	Fuchs (Köln), Anke
Fritz, Erich G.	Fuchs (Verl), Katrin
Fuchs (Köln), Anke	Fuchtel, Hans-Joachim
Fuchs (Verl), Katrin	Fuhrmann, Arne
Fuchtel, Hans-Joachim	Funke, Rainer
Fuhrmann, Arne	Dr. Funke-Schmitt-Rink, Margret Ellen
Funke, Rainer	Gallus, Georg
Dr. Funke-Schmitt-Rink, Margret Ellen	Ganschow, Jörg
Gallus, Georg	Ganseforth, Monika
Ganschow, Jörg	Gansel, Norbert
Ganseforth, Monika	Ganz (St. Wendel), Johannes
Gansel, Norbert	Gattermann, Hans H.
Ganz (St. Wendel), Johannes	Dr. Gautier, Fritz
Gattermann, Hans H.	Geiger, Michaela
Dr. Gautier, Fritz	Geis, Norbert
Geiger, Michaela	Dr. Geisler (Radeberg), Hans
Geis, Norbert	Dr. Geißler, Heiner
Dr. Geisler (Radeberg), Hans	Dr. von Geldern, Wolfgang
Dr. Geißler, Heiner	Genscher, Hans-Dietrich
Dr. von Geldern, Wolfgang	Gerster (Mainz), Johannes
Genscher, Hans-Dietrich	Gerster (Worms), Florian
Genscher, Hans-Dietrich	Gibtner, Horst
Gerster (Mainz), Johannes	Gilges, Konrad
Gerster (Worms), Florian	Gleicke, Iris
Gibtner, Horst	Glos, Michael
Gilges, Konrad	Dr. Glotz, Peter
Gleicke, Iris	Dr. Göhner, Reinhard
Glos, Michael	Göttching, Martin
Dr. Glotz, Peter	Götz, Peter
Dr. Göhner, Reinhard	Dr. Götzer, Wolfgang
Göttching, Martin	Graf, Günter
Götz, Peter	Gres, Joachim
Dr. Götzer, Wolfgang	Gries, Ekkehard
Graf, Günter	Grochtmann, Elisabeth
Gres, Joachim	Gröbl, Wolfgang
Gries, Ekkehard	Großmann, Achim
Grochtmann, Elisabeth	Grotz, Claus-Peter
Gröbl, Wolfgang	Grüner, Martin
Großmann, Achim	Dr. Grünwald, Joachim
Grotz, Claus-Peter	Günther (Duisburg), Horst
Grüner, Martin	Günther (Plauen), Joachim
Dr. Grünwald, Joachim	Dr. Guttmacher, Karlheinz
Günther (Duisburg), Horst	Dr. Gysi, Gregor
Günther (Plauen), Joachim	Haack (Extertal), Karl-Hermann
Dr. Guttmacher, Karlheinz	Habermann, Frank-Michael
Dr. Gysi, Gregor	Hackel, Heinz-Dieter
Haack (Extertal), Karl-Hermann	Hacker, Hans-Joachim
Habermann, Frank-Michael	Hämmerle, Gerlinde
Hackel, Heinz-Dieter	Frhr. von Hammerstein, Carl-Detlev
Hacker, Hans-Joachim	Hampel, Manfred Eugen
Hämmerle, Gerlinde	Hanewinckel, Christel
Frhr. von Hammerstein, Carl-Detlev	
Hampel, Manfred Eugen	
Hanewinckel, Christel	
	Hansen, Dirk
	Harries, Klaus
	Dr. Hartenstein, Liesel
	Haschke (Großhenndorf), Gottfried
	Haschke (Jena-Ost), Udo
	Hasenfratz, Klaus
	Hasselfeldt, Gerda
	Dr. Hauchler, Ingomar
	Haungs, Rainer
	Hauser (Esslingen), Otto
	Hauser (Rednitzhembach), Hansgeorg
	Dr. Haussmann, Helmut
	Hedrich, Klaus-Jürgen
	Heinrich, Ulrich
	Heise, Manfred
	Fischer (Unna), Leni
	Fockenberg, Winfried
	Formanski, Norbert
	Francke (Hamburg), Klaus
	Frankenhauser, Herbert
	Friedhoff, Paul
	Dr. Friedrich, Gerhard
	Friedrich, Horst
	Fritz, Erich G.
	Fuchs (Köln), Anke
	Fuchs (Verl), Katrin
	Fuchtel, Hans-Joachim
	Fuhrmann, Arne
	Funke, Rainer
	Dr. Funke-Schmitt-Rink, Margret Ellen
	Gallus, Georg
	Ganschow, Jörg
	Ganseforth, Monika
	Gansel, Norbert
	Ganz (St. Wendel), Johannes
	Gattermann, Hans H.
	Dr. Gautier, Fritz
	Geiger, Michaela
	Geis, Norbert
	Dr. Geisler (Radeberg), Hans
	Dr. Geißler, Heiner
	Dr. von Geldern, Wolfgang
	Genscher, Hans-Dietrich
	Gerster (Mainz), Johannes
	Gerster (Worms), Florian
	Gibtner, Horst
	Gilges, Konrad
	Gleicke, Iris
	Glos, Michael
	Dr. Glotz, Peter
	Dr. Göhner, Reinhard
	Göttching, Martin
	Götz, Peter
	Dr. Götzer, Wolfgang
	Graf, Günter
	Gres, Joachim
	Gries, Ekkehard
	Grochtmann, Elisabeth
	Gröbl, Wolfgang
	Großmann, Achim
	Grotz, Claus-Peter
	Grüner, Martin
	Dr. Grünwald, Joachim
	Günther (Duisburg), Horst
	Günther (Plauen), Joachim
	Dr. Guttmacher, Karlheinz
	Dr. Gysi, Gregor
	Haack (Extertal), Karl-Hermann
	Habermann, Frank-Michael
	Hackel, Heinz-Dieter
	Hacker, Hans-Joachim
	Hämmerle, Gerlinde
	Frhr. von Hammerstein, Carl-Detlev
	Hampel, Manfred Eugen
	Hanewinckel, Christel
	Hansen, Dirk
	Harries, Klaus
	Dr. Hartenstein, Liesel
	Haschke (Großhenndorf), Gottfried
	Haschke (Jena-Ost), Udo
	Hasenfratz, Klaus
	Hasselfeldt, Gerda
	Dr. Hauchler, Ingomar
	Haungs, Rainer
	Hauser (Esslingen), Otto
	Hauser (Rednitzhembach), Hansgeorg
	Dr. Haussmann, Helmut
	Hedrich, Klaus-Jürgen
	Heinrich, Ulrich
	Heise, Manfred
	Fischer (Unna), Leni
	Fockenberg, Winfried
	Formanski, Norbert
	Francke (Hamburg), Klaus
	Frankenhauser, Herbert
	Friedhoff, Paul
	Dr. Friedrich, Gerhard
	Friedrich, Horst
	Fritz, Erich G.
	Fuchs (Köln), Anke
	Fuchs (Verl), Katrin
	Fuchtel, Hans-Joachim
	Fuhrmann, Arne
	Funke, Rainer
	Dr. Funke-Schmitt-Rink, Margret Ellen
	Gallus, Georg
	Ganschow, Jörg
	Ganseforth, Monika
	Gansel, Norbert
	Ganz (St. Wendel), Johannes
	Gattermann, Hans H.
	Dr. Gautier, Fritz
	Geiger, Michaela
	Geis, Norbert
	Dr. Geisler (Radeberg), Hans
	Dr. Geißler, Heiner
	Dr. von Geldern, Wolfgang
	Genscher, Hans-Dietrich
	Gerster (Mainz), Johannes
	Gerster (Worms), Florian
	Gibtner, Horst
	Gilges, Konrad
	Gleicke, Iris
	Glos, Michael
	Dr. Glotz, Peter
	Dr. Göhner, Reinhard
	Göttching, Martin
	Götz, Peter
	Dr. Götzer, Wolfgang
	Graf, Günter
	Gres, Joachim
	Gries, Ekkehard
	Grochtmann, Elisabeth
	Gröbl, Wolfgang
	Großmann, Achim
	Grotz, Claus-Peter
	Grüner, Martin
	Dr. Grünwald, Joachim
	Günther (Duisburg), Horst
	Günther (Plauen), Joachim
	Dr. Guttmacher, Karlheinz
	Dr. Gysi, Gregor
	Haack (Extertal), Karl-Hermann
	Habermann, Frank-Michael
	Hackel, Heinz-Dieter
	Hacker, Hans-Joachim
	Hämmerle, Gerlinde
	Frhr. von Hammerstein, Carl-Detlev
	Hampel, Manfred Eugen
	Hanewinckel, Christel

(B)

(D)

- |     |  |  |  |   |     |
|-----|--|--|--|---|-----|
| (A) | <p>Kittlmann, Peter<br/>           Klappert, Marianne<br/>           Klein (Bremen), Günter<br/>           Klein (München), Hans<br/>           Kleinert (Hannover), Detlef<br/>           Klemmer, Siegrun<br/>           Klinkert, Ulrich<br/>           Klose, Hans-Ulrich<br/>           Dr. sc. Knaape, Hans-Hinrich<br/>           Köhler (Hainspitz),<br/>           Hans-Ulrich<br/>           Dr. Köhler (Wolfsburg),<br/>           Volkmar<br/>           Köppe, Ingrid<br/>           Körper, Fritz Rudolf<br/>           Dr. Kohl, Helmut<br/>           Kohn, Roland<br/>           Dr. Kolb, Heinrich Leonhard<br/>           Kolbe, Manfred<br/>           Kolbe, Regina<br/>           Kolbow, Walter<br/>           Koltzsch, Rolf<br/>           Koppelin, Jürgen<br/>           Kors, Eva-Maria<br/>           Koschnick, Hans<br/>           Koschyk, Hartmut<br/>           Kossendey, Thomas<br/>           Kraus, Rudolf<br/>           Dr. Krause (Börgerende),<br/>           Günther<br/>           Dr. Krause (Bonese),<br/>           Rudolf Karl<br/>           Krause (Dessau), Wolfgang<br/>           Kretkowski, Volkmar<br/>           Krey, Franz Heinrich<br/>           Kriedner, Arnulf<br/>           Kronberg, Heinz-Jürgen<br/>           Dr.-Ing. Krüger, Paul<br/>           Krziskewitz, Reiner Eberhard<br/>           Kubatschka, Horst<br/>           Kubicki, Wolfgang<br/>           Dr. Kübler, Klaus</p> | <p>Männle, Ursula<br/>           Magin, Theo<br/>           Dr. Mahlo, Dietrich<br/>           de Maizière, Lothar<br/>           Marienfeld, Claire<br/>           Marschewski, Erwin<br/>           Marten, Günter<br/>           Marx, Dorle<br/>           Mascher, Ulrike<br/>           Matschie, Christoph<br/>           Dr. Mattered, Dietmar<br/>           Matthäus-Maier, Ingrid<br/>           Mattischeck, Heide<br/>           Dr. Mayer (Siegertsbrunn),<br/>           Martin<br/>           Meckel, Markus<br/>           Meckelburg, Wolfgang<br/>           Mehl, Ulrike<br/>           Meinl, Rudolf Horst<br/>           Meißner, Herbert<br/>           Dr. Menzel, Bruno<br/>           Dr. Merkel, Angela Dorothea<br/>           Dr. Mertens (Bottrop),<br/>           Franz-Josef<br/>           Dr. Meseke, Hedda<br/>           Dr. Meyer (Ulm), Jürgen<br/>           Dr. Meyer zu Bentrup,<br/>           Reinhard<br/>           Michels, Meinolf<br/>           Dr. Müldner, Klaus Gerhard<br/>           Mischnick, Wolfgang<br/>           Dr. Modrow, Hans<br/>           Möllemann, Jürgen W.<br/>           Dr. Möller, Franz<br/>           Molnar, Thomas<br/>           Mosdorf, Siegmar<br/>           Dr. Müller, Günther<br/>           Müller (Düsseldorf), Michael<br/>           Müller (Kirchheim), Elmar<br/>           Müller (Pleisweiler), Albrecht<br/>           Müller (Schweinfurt), Rudolf<br/>           Müller (Völklingen), Jutta<br/>           Müller (Wadern),<br/>           Hans-Werner<br/>           Müller (Wesseling), Alfons<br/>           Müntefering, Franz<br/>           Nelle, Engelbert<br/>           Dr. Neuling, Christian<br/>           Neumann (Bremen), Bernd<br/>           Neumann (Gotha), Gerhard<br/>           Dr. Niehuis, Edith<br/>           Dr. Niese, Rolf<br/>           Niggemeier, Horst<br/>           Nitsch, Johannes<br/>           Nolte, Claudia<br/>           Nolting, Günther Friedrich<br/>           Odendahl, Doris<br/>           Oesinghaus, Günter<br/>           Dr. Olderog, Rolf<br/>           Oostergetelo, Jan<br/>           Opel, Manfred<br/>           Dr. Ortleb, Rainer<br/>           Ost, Friedhelm<br/>           Ostertag, Adolf<br/>           Oswald, Eduard<br/>           Dr. Otto, Helga<br/>           Otto (Erfurt), Norbert<br/>           Otto (Frankfurt),<br/>           Hans-Joachim<br/>           Dr. Päsel, Gerhard<br/>           Paintner, Johann<br/>           Dr. Paziorek, Peter Paul<br/>           Dr. Penner, Willfried<br/>           Pesch, Hans-Wilhelm<br/>           Peter (Kassel), Horst<br/>           Peters, Lisa<br/>           Petzold, Ulrich<br/>           Dr. Pfaff, Martin<br/>           Pfeffermann, Gerhard O.<br/>           Pfeiffer, Angelika<br/>           Dr. Pfennig, Gero<br/>           Dr. Pflüger, Friedbert<br/>           Pfuhl, Albert</p> | <p>Dr. Pinger, Winfried<br/>           Pofalla, Ronald<br/>           Dr. Pohl, Eva<br/>           Dr. Pohler, Hermann<br/>           Poppe, Gerd<br/>           Poß, Joachim<br/>           Priebus, Rosemarie<br/>           Dr. Probst, Albert<br/>           Dr. Protzner, Bernd<br/>           Pützhofen, Dieter<br/>           Purps, Rudolf<br/>           Rahardt-Vahldieck, Susanne<br/>           Raidel, Hans<br/>           Dr. Ramsauer, Peter<br/>           Rappe (Hildesheim), Hermann<br/>           Rau, Rolf<br/>           Rauen, Peter Harald<br/>           Rawe, Wilhelm<br/>           Reddemann, Gerhard<br/>           Regenspurger, Otto<br/>           Reichenbach, Klaus<br/>           Reimann, Manfred<br/>           Dr. Reinartz, Bertold<br/>           Reinhardt, Erika<br/>           Rempe, Walter<br/>           Rennebach, Renate<br/>           Repnik, Hans-Peter<br/>           Reschke, Otto<br/>           Reuschenbach, Peter W.<br/>           Reuter, Bernd<br/>           Richter (Bremerhaven),<br/>           Manfred<br/>           Dr. Rieder, Norbert<br/>           Dr. Riedl (München), Erich<br/>           Dr. Riege, Gerhard<br/>           Dr. Riesenhuber, Heinz<br/>           Rind, Hermann<br/>           Rixe, Günter<br/>           Rode (Wietzen), Helmut<br/>           Dr. Röhl, Klaus<br/>           Rönsch (Wiesbaden),<br/>           Hannelore<br/>           Roitzsch (Quickborn), Ingrid<br/>           Romer, Franz-Xaver<br/>           Dr. Rose, Klaus<br/>           Rossmanith, Kurt J.<br/>           Roth, Wolfgang<br/>           Roth (Gießen), Adolf<br/>           Rother, Heinz<br/>           Dr. Ruck, Christian<br/>           Rühle, Volker<br/>           Dr. Rüttgers, Jürgen<br/>           Sauer (Salzgitter), Helmut<br/>           Sauer (Stuttgart), Roland<br/>           Schäfer (Mainz), Helmut<br/>           Schäfer (Offenburg), Harald B.<br/>           Schätzle, Ortun<br/>           Dr. Schäuble, Wolfgang<br/>           Schaich-Walch, Gudrun<br/>           Schanz, Dieter<br/>           Scharrenbroich, Heribert<br/>           Scharzt (Trier), Günther<br/>           Scheffler, Siegfried Willy<br/>           Schemken, Heinz<br/>           Schenk, Christina<br/>           Scheu, Gerhard<br/>           Schily, Otto<br/>           Schloten, Dieter<br/>           Schluckebier, Günter<br/>           Schmalz, Ulrich<br/>           Schmalz-Jacobsen, Cornelia<br/>           Schmidbauer, Bernd<br/>           Schmidbauer (Nürnberg),<br/>           Horst<br/>           Schmidt (Aachen), Ursula<br/>           Schmidt (Dresden), Arno<br/>           Schmidt (Fürth), Christian<br/>           Dr. Schmidt (Halsbrücke),<br/>           Joachim<br/>           Schmidt (Mülheim), Andreas<br/>           Schmidt (Nürnberg), Renate<br/>           Schmidt (Salzgitter), Wilhelm<br/>           Schmidt (Spiesen), Trudi</p> | <p>Schmidt-Zadel, Regina<br/>           Dr. Schmieder, Jürgen<br/>           Schmitz (Baesweiler),<br/>           Hans Peter<br/>           Dr. Schmude, Jürgen<br/>           von Schmude, Michael<br/>           Dr. Schneider (Nürnberg),<br/>           Oscar<br/>           Dr. Schnell, Emil<br/>           Dr. Schockenhoff, Andreas<br/>           Dr. Schöfberger, Rudolf<br/>           Graf von Schönburg-<br/>           Glauchau, Joachim<br/>           Dr. Scholz, Rupert<br/>           Frhr. von Schorlemer,<br/>           Reinhard<br/>           Dr. Schreiber, Harald<br/>           Schreiner, Ottmar<br/>           Dr. Schroeder (Freiburg),<br/>           Conrad<br/>           Schröter, Gisela<br/>           Schröter, Karl-Heinz<br/>           Schübler, Gerhard<br/>           Schütz, Dietmar<br/>           Schulhoff, Wolfgang<br/>           Schulte (Hameln), Brigitte<br/>           Dr. Schulte (Schwäbisch<br/>           Gmünd), Dieter<br/>           Schulz (Berlin), Werner<br/>           Schulz (Leipzig), Gerhard<br/>           Dr. Schumann (Kroppenstedt),<br/>           Fritz<br/>           Schuster, Hans<br/>           Dr. Schuster, Werner<br/>           Schwalbe, Clemens<br/>           Schwanhold, Ernst<br/>           Schwanitz, Rolf<br/>           Dr. Schwarz-Schilling,<br/>           Christian<br/>           Dr. Schwörer, Hermann<br/>           Seehofer, Horst<br/>           Seesing, Heinrich<br/>           Sehn, Marita<br/>           Seibel, Wilfried<br/>           Seidenthal, Bodo<br/>           Dr. Seifert, Ilja<br/>           Seiler-Albring, Ursula<br/>           Seiters, Rudolf<br/>           Dr. Semper, Sigrid<br/>           Seuster, Lisa<br/>           Sielaff, Horst<br/>           Singer, Johannes<br/>           Simm, Erika<br/>           Dr. Skarpelis-Sperk, Sigrid<br/>           Skowron, Werner<br/>           Dr. Soell, Hartmut<br/>           Dr. Solms, Hermann Otto<br/>           Dr. Sonntag-Wolgast, Cornelia<br/>           Dr. Sopart, Hans-Joachim<br/>           Sorge, Wieland<br/>           Sothmann, Bärbel<br/>           Dr. Sperling, Dietrich<br/>           Spiiker, Karl-Heinz<br/>           Spranger, Carl-Dieter<br/>           Dr. Sprung, Rudolf<br/>           Stachowa, Angela<br/>           Dr. Starnick, Jürgen<br/>           Dr. Stavenhagen, Lutz G.<br/>           Steen, Antje-Marie<br/>           Steinbach-Hermann, Erika<br/>           Steiner, Heinz-Alfred<br/>           Dr. Stercken, Hans<br/>           Dr. Frhr. von Stetten,<br/>           Wolfgang<br/>           Stiegler, Ludwig<br/>           Stockhausen, Karl<br/>           Dr. Stoltenberg, Gerhard<br/>           Strube, Hans-Gerd<br/>           Dr. Struck, Peter<br/>           Stübgen, Michael<br/>           Dr. Süßmuth, Rita<br/>           Susset, Egon<br/>           Tappe, Joachim</p> | (C) |
| (B) |  |  |  | (D)   |     |



(A)	Dr. von Teichman und Logischen, Cornelia Terborg, Margitta Dr. Thalheim, Gerald Thiele, Carl-Ludwig Thierse, Wolfgang Dr. Thomae, Dieter Tietjen, Günther Tillmann, Ferdi Timm, Jürgen Titze, Uta Dr. Töpfer, Klaus Toetemeyer, Hans-Günther Türk, Jürgen Dr. Uelhoff, Klaus-Dieter Uldall, Gunnar Dr. Ullmann, Wolfgang Urbaniak, Hans-Eberhard Vergin, Siegfried Verheugen, Günter Verhülsdonk, Roswitha Dr. Vogel, Hans-Jochen Vogel (Ennepetal), Friedrich Vogt (Düren), Wolfgang Voigt (Frankfurt), Karsten D. Dr. Voigt (Northheim), Hans-Peter Dr. Vondran, Ruprecht Vosen, Josef Dr. Waffenschmidt, Horst Wagner, Hans Georg Dr. Waigel, Theodor Graf von Waldburg-Zeil, Alois Wallow, Hans Waltemathe, Ernst Walther, Rudi Walz, Ingrid Dr. Warnke, Jürgen Dr. Warrikoff, Alexander Wartenberg (Berlin), Gerd Dr. Wegner, Konstanze Weiermann, Wolfgang	Dr. Weng (Gerlingen), Wolfgang Werner (Ulm), Herbert Dr. Wernitz, Axel Wester, Hildegard Westrich, Lydia Wettig-Danielmeier, Inge Dr. Wetzol, Margrit Weyel, Gudrun Wiechatzek, Gabriele Dr. Wiczorek, Norbert Dr. Wiczorek (Auerbach), Bertram Wiczorek (Duisburg), Helmut Wiczorek-Zeul, Heidemarie Wiefelspütz, Dieter Dr. Wilms, Dorothee Wilz, Bernd Wimmer (Neuötting), Hermann Wimmer (Neuss), Willy Dr. Wisniewski, Roswitha Wissmann, Matthias Dr. de With, Hans Wittich, Berthold Dr. Wittmann, Fritz Wittmann (Tännesberg), Simon Wohlleben, Verena Ingeburg Wolf, Hanna Wolfgramm (Göttingen), Torsten Wollenberger, Vera Wonneberger, Michael Dr. Worms, Bernhard Wülfig, Elke Würfel, Uta Würzbach, Peter Kurt Yzer, Cornelia Zapf, Uta Zeitlmann, Wolfgang Zierer, Benno Zöller, Wolfgang Dr. Zöpel, Christoph Zumkley, Peter Zurheide, Burkhard Zywietz, Werner	Diller Frau Dr. Dobberthien Dreßler Duve Ebert Dr. Eckardt Dr. Ehmke (Bonn) Eich Dr. Elmer Esters Ewen Frau Ferner Fischer (Homburg) Formanski Frau Fuchs (Köln) Fuhrmann Frau Ganseforth Gansel Dr. Gautier Gerster (Worms) Gilges Frau Gleicke Dr. Glotz Frau Dr. Götte Graf Großmann Haack (Extertal) Habermann Hacker Frau Hämmerle Hampel Frau Hanewinkel Frau Dr. Hartenstein Hasenfratz Dr. Hauchler Heistermann Heyenn Hiller (Lübeck) Hilsberg Dr. Holtz Horn Huonker Ibrügger Frau Iwersen Frau Jäger Frau Janz Dr. Janzen Jaunich Dr. Jens Jung (Düsseldorf) Jungmann (Wittmoltdt) Frau Kastner Kastning Kirschner Frau Klappert Frau Klemmer Dr. sc. Knaape Frau Kolbe Kolbow Koltzsch Koschnick Kubatschka Dr. Kübler Kuessner Dr. Küster Kuhlwein Lambinus Frau Lange von Larcher Frau Dr. Leonhard-Schmid Lohmann (Witten) Frau Dr. Lucyga Maaß (Herne) Frau Marx Frau Mascher Matschie Dr. Matteredne Frau Matthäus-Maier Frau Mattischeck Meckel Frau Mehl Meißner	Dr. Mertens (Bottrop) Dr. Meyer (Ulm) Mosdorf Müller (Düsseldorf) Müller (Pleisweiler) Frau Müller (Völklingen) Müntefering Neumann (Bramsche) Frau Dr. Niehuis Dr. Niese Frau Odendahl Oesinghaus Oostergetelo Opel Ostertag Frau Dr. Otto Paterna Dr. Penner Peter (Kassel) Dr. Pfaff Pfuhl Purps Reimann Rempe Frau von Renesse Frau Rennebach Reschke Reuschenbach Reuter Rixe Roth Schäfer (Offenburg) Frau Schaich-Walch Schanz Dr. Scheer Scheffler Schily Schloten Schluckebier Frau Schmidt (Aachen) Frau Schmidt (Nürnberg) Schmidt (Salzgitter) Frau Schmidt-Zadel Dr. Schmude Dr. Schnell Schreiner Frau Schröter Schröter Schütz Dr. Schuster Schwanhold Schwanitz Seidenthal Frau Seuster Sielaff Frau Simm Singer Frau Dr. Skarpelis-Sperk Dr. Soell Frau Dr. Sonntag-Wolgast Sorge Dr. Sperling Frau Steen Steiner Stiegler Dr. Struck Tappe Frau Terborg Dr. Thalheim Thierse Tietjen Frau Titze Toetemeyer Urbaniak Vergin Verheugen Dr. Vogel Voigt (Frankfurt) Wagner Wallow Waltemathe Walther	(C)
(B)	Weiler, Barbara Weis (Stendal), Reinhard Weißgerber, Gunter Weisskirchen (Wiesloch), Gert Welt, Hans-Joachim	Dr. Weng (Gerlingen), Wolfgang Werner (Ulm), Herbert Dr. Wernitz, Axel Wester, Hildegard Westrich, Lydia Wettig-Danielmeier, Inge Dr. Wetzol, Margrit Weyel, Gudrun Wiechatzek, Gabriele Dr. Wiczorek, Norbert Dr. Wiczorek (Auerbach), Bertram Wiczorek (Duisburg), Helmut Wiczorek-Zeul, Heidemarie Wiefelspütz, Dieter Dr. Wilms, Dorothee Wilz, Bernd Wimmer (Neuötting), Hermann Wimmer (Neuss), Willy Dr. Wisniewski, Roswitha Wissmann, Matthias Dr. de With, Hans Wittich, Berthold Dr. Wittmann, Fritz Wittmann (Tännesberg), Simon Wohlleben, Verena Ingeburg Wolf, Hanna Wolfgramm (Göttingen), Torsten Wollenberger, Vera Wonneberger, Michael Dr. Worms, Bernhard Wülfig, Elke Würfel, Uta Würzbach, Peter Kurt Yzer, Cornelia Zapf, Uta Zeitlmann, Wolfgang Zierer, Benno Zöller, Wolfgang Dr. Zöpel, Christoph Zumkley, Peter Zurheide, Burkhard Zywietz, Werner	Diller Frau Dr. Dobberthien Dreßler Duve Ebert Dr. Eckardt Dr. Ehmke (Bonn) Eich Dr. Elmer Esters Ewen Frau Ferner Fischer (Homburg) Formanski Frau Fuchs (Köln) Fuhrmann Frau Ganseforth Gansel Dr. Gautier Gerster (Worms) Gilges Frau Gleicke Dr. Glotz Frau Dr. Götte Graf Großmann Haack (Extertal) Habermann Hacker Frau Hämmerle Hampel Frau Hanewinkel Frau Dr. Hartenstein Hasenfratz Dr. Hauchler Heistermann Heyenn Hiller (Lübeck) Hilsberg Dr. Holtz Horn Huonker Ibrügger Frau Iwersen Frau Jäger Frau Janz Dr. Janzen Jaunich Dr. Jens Jung (Düsseldorf) Jungmann (Wittmoltdt) Frau Kastner Kastning Kirschner Frau Klappert Frau Klemmer Dr. sc. Knaape Frau Kolbe Kolbow Koltzsch Koschnick Kubatschka Dr. Kübler Kuessner Dr. Küster Kuhlwein Lambinus Frau Lange von Larcher Frau Dr. Leonhard-Schmid Lohmann (Witten) Frau Dr. Lucyga Maaß (Herne) Frau Marx Frau Mascher Matschie Dr. Matteredne Frau Matthäus-Maier Frau Mattischeck Meckel Frau Mehl Meißner	Dr. Mertens (Bottrop) Dr. Meyer (Ulm) Mosdorf Müller (Düsseldorf) Müller (Pleisweiler) Frau Müller (Völklingen) Müntefering Neumann (Bramsche) Frau Dr. Niehuis Dr. Niese Frau Odendahl Oesinghaus Oostergetelo Opel Ostertag Frau Dr. Otto Paterna Dr. Penner Peter (Kassel) Dr. Pfaff Pfuhl Purps Reimann Rempe Frau von Renesse Frau Rennebach Reschke Reuschenbach Reuter Rixe Roth Schäfer (Offenburg) Frau Schaich-Walch Schanz Dr. Scheer Scheffler Schily Schloten Schluckebier Frau Schmidt (Aachen) Frau Schmidt (Nürnberg) Schmidt (Salzgitter) Frau Schmidt-Zadel Dr. Schmude Dr. Schnell Schreiner Frau Schröter Schröter Schütz Dr. Schuster Schwanhold Schwanitz Seidenthal Frau Seuster Sielaff Frau Simm Singer Frau Dr. Skarpelis-Sperk Dr. Soell Frau Dr. Sonntag-Wolgast Sorge Dr. Sperling Frau Steen Steiner Stiegler Dr. Struck Tappe Frau Terborg Dr. Thalheim Thierse Tietjen Frau Titze Toetemeyer Urbaniak Vergin Verheugen Dr. Vogel Voigt (Frankfurt) Wagner Wallow Waltemathe Walther	(D)

**Anlage 3**

**Endgültiges Ergebnis und Namensliste  
der namentlichen Abstimmung über den  
Entschließungsantrag der Fraktion der SPD  
— Drucksache 12/32 — \*)**

Abgegebene Stimmen: 593;  
davon

ja: 227  
nein: 353  
enthalten: 13

**Ja**

**SPD**

Frau Adler  
 Andres  
 Bachmaier  
 Frau Barbe  
 Becker (Nienberge)  
 Frau Becker-Inglau

Berger  
 Bernrath  
 Beucher  
 Bindig  
 Dr. Böhme (Unna)  
 Börmssen (Ritterhude)  
 Brandt  
 Frau Brandt-Elsweier  
 Dr. Brecht  
 Büchler (Hof)  
 Dr. von Bülow  
 Büttner (Ingolstadt)  
 Frau Bulmahn  
 Frau Burchardt  
 Bury  
 Frau Caspers-Merk  
 Catenhusen  
 Frau Dr. Däubler-Gmelin  
 Daubertshäuser

\*) Vergleiche Plenarprotokoll 12/2 vom 14. 1. 1991, Seite 42 C.

(A)	Frau Dr. Wegner Weiermann Frau Weiler Weis (Stendal) Weißgerber Weisskirchen (Wiesloch) Welt Dr. Wernitz Frau Wester Frau Westrich Frau Wettig-Danielmeier Frau Dr. Wetzell Frau Weyel Dr. Wieczorek Frau Wieczorek-Zeul Wiefelspütz Wimmer (Neuötting) Dr. de With Wittich Frau Wohlleben Frau Wolf Frau Zapf Dr. Zöpel Zumkley	Brunnhuber Bühler (Bruchsal) Büttner (Schönebeck) Carstens (Emstek) Carstensen (Nordstrand) Clemens Dehnel Frau Dempwolf Deres Deß Frau Diemers Dörlinger Doppmeier Doss Dr. Dregger Echternach Ehlers Ehrbar Frau Eichhorn Engelmann Eppelmann Eylmann Frau Eymer Frau Falk Dr. Faltlhauser Feilcke Dr. Fell Fischer (Hamburg) Frau Fischer (Unna) Fockenberg Frankenhauser Dr. Friedrich Fritz Fuchtel Ganz (St. Wendel) Frau Geiger Geis Dr. Geißler Dr. von Geldern Gerster (Mainz) Gibtner Dr. Göhner Göttsching Götz Gres Gröbl Grotz Dr. Grünewald Günther (Duisburg) Frhr. von Hammerstein Harries Haschke (Großhennersdorf) Haschke (Jena-Ost) Frau Hasselfeldt Haungs Hauser (Esslingen) Hauser (Rednitzhembach) Hedrich Heise Frau Dr. Hellwig Helmrich Dr. h. c. Herkenrath Hintze Hörskens Hörster Dr. Hoffacker Hollerith Dr. Hornhues Homung Jäger Frau Jaffke Jagoda Dr. Jahn (Münster) Janovsky Frau Jeltsch Dr. Jobst Dr.-Ing. Jork Dr. Jüttner Jung (Limburg) Junghanns Dr. Kahl Kampeter	Dr.-Ing. Kansy Dr. Kappes Frau Karwatzki Kauder Keller Kiechle Kittelmann Klein (Bremen) Klein (München) Klinkert Köhler (Hainspitz) Dr. Köhler (Wolfsburg) Dr. Kohl Kolbe Frau Kors Koschyk Kossendey Kraus Dr. Krause (Börgerende) Dr. Krause (Bonese) Krause (Dessau) Krey Kriedner Kronberg Dr.-Ing. Krüger Krziskewitz Lamers Dr. Lammert Lamp Lattmann Dr. Laufs Laumann Frau Dr. Lehr Lenzer Dr. Lieberoth Frau Limbach Link (Diepholz) Lintner Dr. Lippold (Offenbach) Dr. sc. Lischewski Lohmann (Lüdenscheid) Louven Lowack Lummer Maaß (Wilhelmshaven) Frau Männle Dr. Mahlo de Maizièr Frau Marienfeld Marschewski Dr. Mayer (Siegertsbrunn) Meckelburg Meinl Frau Dr. Merkel Frau Dr. Meseke Dr. Meyer zu Bentrup Michels Dr. Mildner Dr. Möller Molnar Dr. Müller Müller (Kirchheim) Müller (Wadern) Müller (Wesseling) Nelle Neumann (Bremen) Nitsch Frau Nolte Dr. Olderog Ost Oswald Dr. Päselt Dr. Paziorek Pesch Petzold Pfeffermann Frau Pfeiffer Dr. Pinger Dr. Pohler Frau Priebus Dr. Probst Dr. Protzner	Pützhofen Raidel Dr. Ramsauer Rau Rauen Rawe Reddemann Regenspurger Reichenbach Dr. Reinartz Frau Reinhardt Repnik Dr. Rieder Dr. Riesenhuber Rode (Wietzen) Frau Rönsch (Wiesbaden) Frau Roitzsch (Quickborn) Romer Dr. Rose Rossmann Roth (Gießen) Rother Dr. Ruck Dr. Rüttgers Sauer (Salzgitter) Sauer (Stuttgart) Scharrenbroich Frau Schätzle Schemken Scheu Schmalz Schmidbauer Schmidt (Fürth) Dr. Schmidt (Halsbrücke) Schmidt (Mühlheim) Frau Schmidt (Spiesen) Schmitz (Baesweiler) von Schmude Dr. Schockenhoff Graf von Schönburg-Glauchau Dr. Scholz Frhr. von Schorlemer Dr. Schreiber Dr. Schroeder (Freiburg) Schulhoff Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd) Schwalbe Schwarz Dr. Schwarz-Schilling Dr. Schwörer Seehofer Seesing Seibel Seiters Skowron Dr. Sopart Frau Sothmann Spranger Dr. Sprung Dr. Stavenhagen Frau Steinbach-Hermann Dr. Stercken Dr. Frhr. von Stetten Stockhausen Dr. Stoltenberg Strube Stübgen Frau Dr. Süßmuth Susset Tillmann Dr. Töpfer Dr. Uelhoff Uldall Frau Verhülsdonk Vogel (Ennepetal) Vogt (Düren) Dr. Voigt (Northeim) Dr. Waffenschmidt Dr. Waigel Graf von Waldburg-Zeil Dr. Warnke	(C)
	<b>FDP</b>				
	Dr. Guttmacher Hübner				
	<b>PDS/LL</b>				
	Dr. Briefs Frau Dr. Enkelmann Henn Frau Dr. Höll Dr. Keller Dr. Riege Dr. Schumann (Kroppenstedt) Dr. Seifert Frau Stachowa				
(B)					
	<b>Bündnis 90/GRÜNE</b>				
	Schulz (Berlin) Dr. Ullmann Frau Wollenberger				
	<b>Nein</b>				
	<b>CDU/CSU</b>				
	Adam Dr. Altherr Frau Augustin Augustinowitz Austermann Bargfrede Dr. Bauer Frau Baumeister Bayha Belle Frau Dr. Bergmann-Pohl Bierling Dr. Blank Frau Blank Dr. Blens Bleser Dr. Blüm Frau Dr. Böhmer Börnsen (Bönstrup) Dr. Bötsch Bohl Bohlsen Borchert Brähmig Breuer Frau Brudlewsky				
				(D)	

(A)	<p>Dr. Warrikoff Werner (Ulm) Wetzel Dr. Wieczorek (Auerbach) Frau Dr. Wilms Wilz Dr. Wittmann Wittmann (Tännesberg) Wonneberger Dr. Worms Frau Wülfing Würzbach Frau Yzer Zeitlmann Zöller</p> <p><b>FDP</b></p> <p>Frau Dr. Adam-Schwaetzer Frau Albowitz Frau Dr. Babel Baum Beckmann Bredehorn Cronenberg (Arnsberg) Engelhard van Essen Dr. Feldmann Friedhoff Friedrich Funke Frau Dr. Funke-Schmitt-Rink Gallus Ganschow Gries Grüner Günther (Plauen) Hackel Hansen Dr. Haussmann Heinrich</p>	<p>Dr. Hirsch Dr. Hitschler Frau Homburger Frau Dr. Hoth Dr. Hoyer Irmer Kleinert (Hannover) Kohn Dr. Kolb Koppelin Dr. Graf Lambsdorff Frau Leutheusser- Schnarrenberger Lühr Dr. Menzel Mischnick Nolting Paintner Frau Peters Frau Dr. Pohl Richter (Bremerhaven) Rind Dr. Röhl Schäfer (Mainz) Frau Schmalz-Jacobsen Schmidt (Dresden) Dr. Schmieder Schüßler Schuster Frau Sehn Frau Seiler-Albring Frau Dr. Semper Dr. Starnick Frau Dr. von Teichman und Logischen Thiele Dr. Thomae Timm Türk Frau Walz Dr. Weng (Gerlingen) Wolffgramm (Göttingen) Frau Würfel Zurheide</p>	<p><b>PDS/LL</b></p> <p>Frau Braband Frau Jelpke</p> <p><b>Enthalten</b></p> <p><b>CDU/CSU</b></p> <p>Otto (Erfurt)</p> <p><b>SPD</b></p> <p>Frau Fuchs (Verl) Klose</p>	<p><b>FDP</b></p> <p>Lüder</p> <p><b>PDS/LL</b></p> <p>Frau Bläss Frau Dr. Fischer Dr. Gysi Dr. Heuer Frau Lederer</p> <p><b>Bündnis 90/GRÜNE</b></p> <p>Dr. Feige Frau Köppe Poppe Frau Schenk</p>	(C)
<b>Anlage 4</b>					
<b>Ämtliche Mitteilungen</b>					
<p>Der Chef des Bundeskanzleramtes hat mit Schreiben vom 21. Dezember 1990 mitgeteilt, daß der Erlaß der Bundesregierung über den Bevollmächtigten der Bundesregierung in Berlin vom 2. Juni 1972 mit Wirkung vom 20. Dezember 1990 aufgehoben wird.</p> <p>Die Dienststelle des Bevollmächtigten in Berlin ist zum 31. Dezember 1990 aufgelöst worden.</p> <p>Der Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland hat mit Schreiben vom 30. November 1990 in sinngemäßer Anwendung des § 30 Absatz 4 des Bundesbahngesetzes vom 13. Dezember 1951 (BGBl. I S. 955) den</p> <p style="text-align: center;"><b>Wirtschaftsplan der Deutschen Reichsbahn für das 2. Halbjahr 1990 einschließlich Anlagen</b></p> <p>mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.</p>					
<p>Der Bundesminister für Verkehr hat den Wirtschaftsplan 1990 im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen genehmigt.</p> <p>Die Unterlage liegt im Parlamentsarchiv zur Einsichtnahme aus.</p>					(D)

